

به گزارش  
گروه خبری مرکز  
مطالعات

# Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013

## **Hinweise:**

Mit Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird in diesem Abschluss auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung von automatischen Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsdaten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

# Der Halbjahresfinanzbericht 2013 im Überblick

04-10	<b>Unternehmen</b>	<b>04</b>
	Kennzahlen erstes Halbjahr 2013	04
	Zertifikate	05
	Organe der Gesellschaft / Vorstandsressorts	06
	Raiffeisen Centrobank-Gruppe	08
	Corporate Governance	10
13	<b>Investmentbanking</b>	<b>13</b>
25-34	<b>Halbjahreskonzernlagebericht</b>	<b>25</b>
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	26
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung erstes Halbjahr 2013	27
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	29
	Risikomanagement	32
	Human Resources	34
	Ausblick	34
34	<b>Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §82 Börsegesetz</b>	<b>34</b>
35-41	<b>Verkürzter Konzernzwischenabschluss</b>	<b>35</b>
	Gesamtergebnisrechnung	36
	Bilanz	37
	Eigenkapitalentwicklung	38
	Kapitalflussrechnung	38
	Segmentberichterstattung	39
42-61	<b>Konzernanhang</b>	<b>42</b>
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	42
	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	43
	Erläuterungen zur Bilanz	47
	Sonstige Erläuterungen	55
	Bericht über die prüferische Durchsicht	61
62-63	<b>Service und Information</b>	<b>62</b>
	Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe	63
	Kontakte und Ansprechpartner der Raiffeisen Centrobank	63

## Kennzahlen erstes Halbjahr 2013

Angaben in € Tausend bzw. Prozent	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012	Veränderung
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Zinsüberschuss	2.154	3.941	- 45,3 %
Provisionsüberschuss	5.166	3.085	67,5 %
Handelsergebnis	25.727	24.294	5,9 %
Verwaltungsaufwendungen <sup>1</sup>	- 30.843	- 30.755	0,3 %
Periodenüberschuss vor Steuern	5.467	6.215	- 12,0 %
Periodenüberschuss nach Steuern	4.266	4.892	- 12,8 %
Konzern-Periodenüberschuss nach Steuern	4.755	5.715	- 16,8 %
<b>Bilanz</b>			
	<b>30.6.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Veränderung</b>
Forderungen an Kreditinstitute	261.535	231.695	12,9 %
Forderungen an Kunden	97.757	87.516	11,7 %
Handelsaktiva	2.293.282	2.176.973	5,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228.434	163.100	40,1 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	181.715	136.936	32,7 %
Handelspassiva	2.181.374	2.138.548	2,0 %
Eigenkapital inkl. Periodengewinn	99.448	108.862	- 8,6 %
Bilanzsumme	2.755.886	2.616.728	5,3 %
<b>Kennzahlen</b>			
	<b>1.1.-30.6.2013</b>	<b>1.1.-30.6.2012</b>	<b>Veränderung</b>
Return on Equity vor Steuern	11,4 %	12,4 %	-
Cost/Income-Ratio	84,8 %	84,1 %	-
<b>Bankspezifische Kennzahlen gemäß Bankwesengesetz (BWG)</b>			
	<b>30.6.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Veränderung</b>
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 + Tier 2)	98.024	97.993	0,0 %
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	56.215	61.199	- 8,1 %
Überdeckung	41.809	36.794	13,6 %
Überdeckungsquote	174,4 %	160,1 %	-
<b>Ressourcen</b>			
	<b>30.6.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Veränderung</b>
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	339	344	-1,5 %

<sup>1</sup> Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19

# Zertifikate – Ein Asset in jedem Portfolio

Chancen in jeder Marktlage sowie ein klares, transparentes Auszahlungsversprechen machten Zertifikate im abgelaufenen Jahr einmal mehr zu einem begehrten Investment-Tool.

## Anlageprodukte mit Kapitalschutz

### Garantie-Zertifikate

Garantie-Zertifikate ermöglichen es, mit Kapitalgarantie zum Laufzeitende (meist 100%) in Aktien- oder Rohstoffmärkte zu investieren. Je nach Ausgestaltung partizipieren Anleger an der Entwicklung des Basiswerts bzw. lukrieren Kuponerträge.

## Anlageprodukte ohne Kapitalschutz

### Bonus-Zertifikate

Solange der Basiswert oberhalb der Barriere notiert, wird am Laufzeitende automatisch der Bonusbetrag in Höhe des Bonuslevels bzw. der entsprechend höhere Wert ausbezahlt. Ist ein Cap vorhanden, so begrenzt dieser den maximalen Auszahlungsbetrag.

### Discount-Zertifikate

Discount-Zertifikate werden mit einem Abschlag gehandelt, d.h. das Zertifikat hat einen geringeren Kurs als der Basiswert. Durch diese Differenz entsteht dem Investor ein Sicherheitspuffer. Das Gewinnpotential ist mit einem im Vorhinein definierten Cap begrenzt.

### Aktienanleihen

Aktienanleihen sind mit einem hohen Fix-Zinssatz ausgestattet, der Zinsbetrag wird zum Laufzeitende – unabhängig von der Entwicklung des Basiswerts – in jedem Fall ausbezahlt. Die Rückzahlung (100% des Nominales oder Aktien, bzw. der entsprechende Geldbetrag) richtet sich nach dem Kurs des Basiswerts.

### Express-Zertifikate

Express-Zertifikate haben üblicherweise eine Laufzeit von mehreren Jahren. In jedem Jahr haben Anleger allerdings die Chance auf vorzeitige Rückzahlung des investierten Kapitals zuzüglich einer attraktiven Rendite, solange der zugrundeliegende Basiswert an einem der Bewertungstage einen festgelegten Auszahlungslevel nicht unterschreitet.

### Index- und Partizipations-Zertifikate

Index- und Partizipations-Zertifikate ermöglichen eine 1:1 Partizipation am zugrundeliegenden Basiswert und sind meist ohne Laufzeitbegrenzung ausgestattet.

## Hebelprodukte ohne Knock-Out

### Optionsscheine

Optionsscheine eignen sich vor allem für spekulative Anleger, denn sie reagieren überproportional auf Kursbewegungen eines festgelegten Basiswertes. Das bedeutet, dass man dank der Hebelwirkung von Optionsscheinen schon mit geringem Kapitaleinsatz in relativ kurzer Zeit hohe prozentuale Gewinne aber auch Verluste erzielen kann.

## Hebelprodukte mit Knock-Out

### Turbo-Zertifikate

Turbo-Zertifikate ermöglichen es so wie Optionsscheine mit Hebelwirkung zu investieren. Da sie mit einer Knock-Out-Schwelle (Barriere) ausgestattet sind, ist der Einsatz von Turbo-Zertifikaten nur für risikobereite und erfahrene Anleger zu empfehlen.

## Organe der Gesellschaft

<b>Vorstand</b>	Dr. Eva Marchart Mag. Alfred Michael Spiss Dr. Gerhard Grund Wilhelm Celeda	Vorsitzende Stellvertreter Mitglied Mitglied
<b>Aufsichtsrat</b>	Dkfm. Klemens Breuer Mitglied des Vorstands Raiffeisen Bank International AG, Wien	Vorsitzender (ab 15. Juli 2013) 2. stellvertretender Vorsitzender (bis 15. Juli 2013)
	Dr. Herbert Stepic Vorstandsvorsitzender (bis 7. Juni 2013) Raiffeisen Bank International AG, Wien	Vorsitzender (bis 15. Juli 2013)
	Dr. Walter Rothensteiner Generaldirektor Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien	1. stellvertretender Vorsitzender
	Dr. Karl Sevelda Vorstandsvorsitzender (ab 7. Juni 2013) Stellvertretender Vorstandsvorsitzender (bis 7. Juni 2013) Raiffeisen Bank International AG, Wien	2. stellvertretender Vorsitzender (ab 15. Juli 2013) Mitglied (bis 15. Juli 2013)
	Dr. Johann Strobl Mitglied des Vorstands Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
	Mag. Werner Kaltenbrunner Bereichsleiter Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
<b>Staatskommissäre</b>	Mag. Alfred Hacker, Dr. Tamara Els	

## Vorstandsressorts

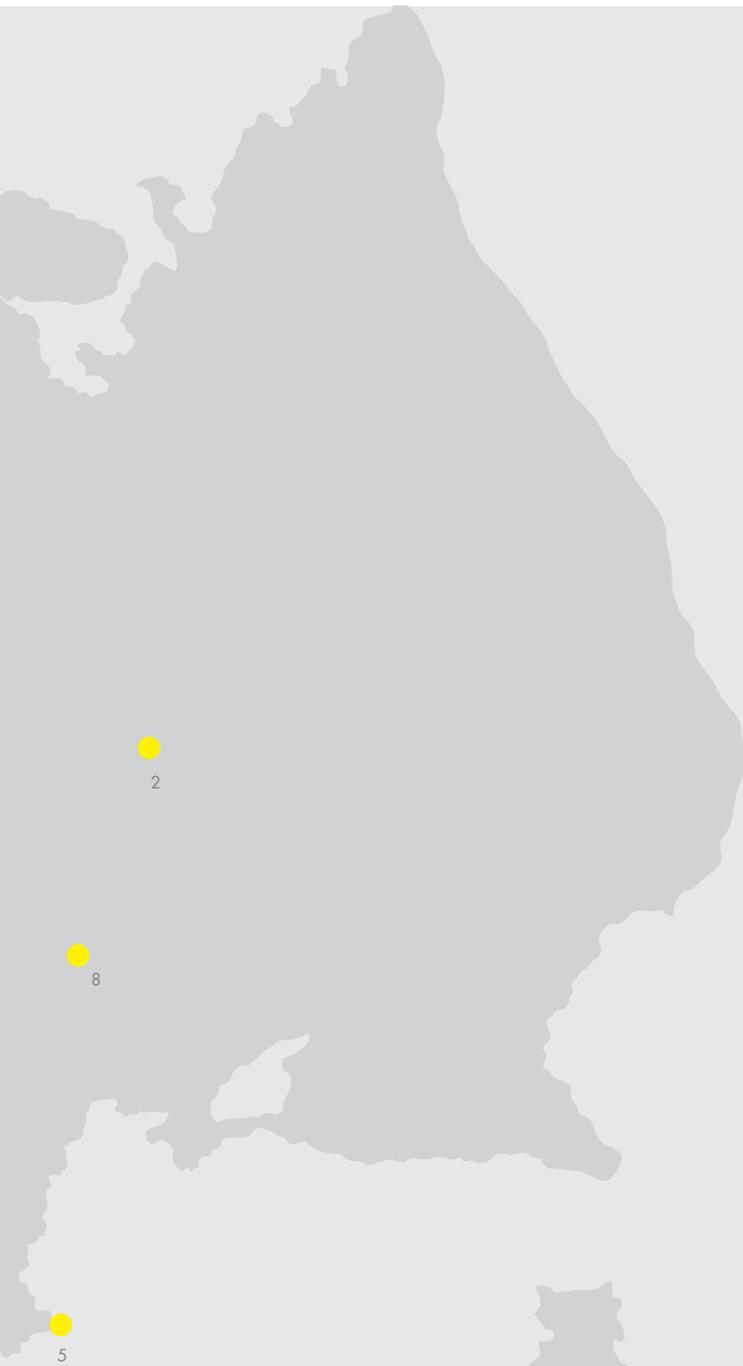
<b>Dr. Eva Marchart</b> Vorsitzende des Vorstands	Rechnungswesen Controlling Audit Personal IT Recht und Steuern Organisation und Facility Management Zahlungsverkehr Back Office Beteiligungsverwaltung Untermehmenskommunikation
<b>Mag. Alfred Michael Spiss</b> Stellvertretender Vorsitzender	Risk Management Treasury Company Research
<b>Dr. Gerhard Grund</b> Mitglied	Equity Capital Markets Mergers & Acquisitions Private Banking Kreditabteilung
<b>Wilhelm Celeda</b> Mitglied	Equities & Derivatives



\* Mag. Alfred Michael Spiss, Wilhelm Celeda, Dr. Eva Marchart, Dr. Gerhard Grund (von links nach rechts)

# Raiffeisen Centrobank-Gruppe





Raiffeisen Centrobank AG		Wien, Österreich, HQ
1. Raiffeisen Investment AG	Wien, Österreich	100 %
2. OOO Raiffeisen Investment	Moskau, Russland	50,10 %
3. Raiffeisen Investment Polska Sp.z.o.o	Warschau, Polen	50,02 %
4. Raiffeisen Investment Rumänien SRL	Bukarest, Rumänien	100 %
5. Raiffeisen Investment Financial Advisory Ltd. Co.	Istanbul, Türkei	99 %
6. Raiffeisen Investment Bulgarien EOOD	Sofia, Bulgarien	100 %
7. Raiffeisen Investment S.R.O.	Prag, Tschechische Republik	100 %
8. TOV Raiffeisen Investment Ukraine	Kiew, Ukraine	100 %
9. Raiffeisen Investment AG	Budapest, Ungarn	RepOffice
10. Raiffeisen Investment AG	Belgrad, Serbien	RepOffice
11. Raiffeisen Investment Montenegro	Podgorica, Montenegro	RepOffice
12. Centrotrade Holding AG,	Wien, Österreich	100 %
13. Centrotrade Deutschland GmbH,	Eschborn, Deutschland	100 %
14. Centrotrade Minerals & Metals, Inc.	Chesapeake, USA	100 %
15. Centrotrade Singapore Pte Ltd.	Singapur, Singapur	100 %
16. Centrotrade Commodities Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysien	100 %
17. Centrotrade Chemicals	Zug, Schweiz	100 %
18. Centro Asset Management Ltd.	Jersey	100 %
19. Syrena Immobilien AG	Wien, Österreich	49 %

## Corporate Governance

Die Raiffeisen Centrobank ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als Emittentin einer Vielzahl von Strukturierten Produkten und als eines der bedeutendsten Wertpapierhandelshäuser in Wien und anderen Börseplätzen orientiert sich die Raiffeisen Centrobank an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank anwendbar sind. Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank (bislang) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank im Beobachtungszeitraum (1. Jänner bis 31. Dezember 2012) und beziehen sich auf die Neufassung des österreichischen Corporate Governance Kodex vom Jänner 2010.

### Vorstand

Der Vorstand besteht aus mehreren Personen, wobei der Vorstand einen Vorsitzenden hat. In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt.

Der Vorstand nimmt Kommunikationsaufgaben, die das Erscheinungsbild des Unternehmens wesentlich prägen, umfassend wahr und wird dabei von den entsprechenden Abteilungen unterstützt.

Eine interne Revision ist als eigene Stabstelle des Vorstands eingerichtet; diese erstellt den Revisionsplan und berichtet dem Vorstand regelmäßig über wesentliche Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

### Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank und ihrer Konzernunternehmen sowie sonstige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offen. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank bzw. deren Konzernunternehmen und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung.

Der Aufsichtsrat hat den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte der Raiffeisen Centrobank (und deren Konzernunternehmen) konkretisiert und passende Betragsgrenzen festgelegt.

### Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hält insbesondere mit der Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und diskutiert mit ihr die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich; ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

## Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank ein besonderes Anliegen. Auf der Website werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- Pressemeldungen, Datenüberblick
- Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- Finanzberichte als PDF zum Herunterladen
- Wertpapierprospekte als PDF zum Herunterladen
- Raiffeisen Centrobank Aktienanalysen und Produktbroschüren als PDF zum Herunterladen, etc.

## Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodexes

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Der Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank orientiert sich bei der Festlegung der Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds an den folgenden Leitlinien:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank als unabhängig anzusehen.

## Compliance

Die Raiffeisen Centrobank wendet als Basis für ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere in den Bereichen Handel mit Finanzinstrumenten, Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Emissionen und Finanzanalyse sowie Öffentlichkeitsarbeit und Marketing den von der österreichischen Kreditwirtschaft gemeinsam entwickelten Standard Compliance Code vollinhaltlich an und geht in vielen Bereichen über die dort sowie in den durch die nationalen und europarechtlichen Vorgaben (MiFID) gesetzten Standards weit hinaus. Basis hierfür ist der „Code of Conduct“, welcher als von der Konzern-Compliance aufgestelltes, verbindliches Regelwerk die Grundsätze für ethisches und höchsten Standards entsprechendes Verhalten im Geschäftsalltag regelt.

Die Intoleranz gegenüber jeglicher Form der Bestechung und Korruption sind ebenso Bestandteil des „Code of Conduct“ wie Grundsätze im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern/Kollegen sowie mit sensiblen Geschäftsfeldern.

Die regelmäßige Überprüfung der Einhaltung der Execution Policy bei der Ausführung von Kundenorders, die Setzung von Maßnahmen zur bestmöglichen Vermeidung von Interessenkonflikten, Insider-Geschäften und Marktmanipulation, eine lückenlose Mitarbeitergeschäftskontrolle, die permanente Handelsüberwachung sowie eine laufende und direkte Kommunikation zwischen Vorstand und Compliance und ein institutionalisiertes Berichtswesen an den Vorstand, Aufsichtsrat und die Konzern-Compliance sind nur einige Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung einer effektiven Compliance in der Raiffeisen Centrobank.

Börsennotierte Unternehmen, Unternehmen, die börsengehandelte Finanzinstrumente emittieren und Kredit- bzw. Finanzinstitute insgesamt unterliegen zum Zwecke der Stärkung der Integrität des Kapitalmarkts erhöhten kapitalmarktrechtlichen Compliance-Verpflichtungen. Der Raiffeisen Centrobank ist bewusst, dass unabhängig von den umfangreichen regulatorischen Vorgaben eine wirklich effektive Compliance-Organisation nur individuell, d.h. angepasst an und ausgerichtet auf die Spezifika des einzelnen Unternehmens, aufgesetzt werden kann.

Diese „Individualisierung“ der Compliance-Maßnahmen setzt naturgemäß eine Analyse der Organisation und der unternehmensinternen Abläufe genauso wie eine detaillierte Auseinandersetzung mit den eigenen Produkten sowie den Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern des Unternehmens voraus; eine Analyse, die in der Implementierung von Compliance-Maßnahmen mündet, die allen Produkten, Geschäftsfeldern oder Abläufen eine adäquate Aufmerksamkeit widmet, d.h. die unter Compliance-Gesichtspunkten besonders exponierten Produkte erfahren eine „besondere“ Compliance-Beachtung. Die Compliance-Organisation der Raiffeisen Centrobank erkennt die im Einzelfall indizierten Maßnahmen und installiert diese entsprechend.

So hat die Raiffeisen Centrobank bereits 2012 die „ESMA-Guidelines on systems and controls in an automated trading environment for trading platforms, investment firms and competent authorities“ umzusetzen begonnen. Diese Guidelines haben vor allem zum Ziel, dass Anbieter von sogenanntem „Direct Market Access (DMA)“ Geschäftsgrundsätze („Policies“) erstellen und sämtliche Orders und Transaktionen ihrer Kunden (und selbstverständlich auch der eigenen Händler) in Hinblick auf bestimmte Marktmanipulationstechniken regelmäßig überprüfen um dabei sicherzustellen, dass Orders und Transaktionen (bzw. algorithmische Handelsmuster) kein falsches oder irreführendes Signal über die Nachfrage oder das Angebot von Finanzinstrumenten geben. Typische Manipulationstechniken, die dabei entdeckt werden sollen, sind das „Layering“ und „Spoofing“.

Der Raiffeisen Centrobank ist bewusst, dass insbesondere Kapitalmarkt-Teilnehmer, die sich nicht oder nicht vollständig an Regularien halten, mit erheblichen Konsequenzen rechnen müssen, wobei die Verhängung von Ordnungsstrafen dabei noch die geringste sein wird. Neben strafrechtlichen Konsequenzen bei bestimmten Verstößen dürfen auch schadenersatzrechtliche Ansprüche und Reputationsschäden nicht unterschätzt werden. Da es solchen Konsequenzen bestmöglich vorzubeugen gilt, hat sich die Compliance Organisation als fester Bestandteil des Risikomanagements der Raiffeisen Centrobank bewährt. Dementsprechend wurde die Stellung der Compliance Organisation so definiert, dass eine unternehmensinterne sinnvolle strategische und operative Einbindung sowie eine daraus resultierende Entscheidungsbefugnis und Verantwortung der Compliance Organisation gegeben ist, die diesen hohen Anforderungen gerecht wird.



**MMag. Gerald Deimel**  
 Direktor Legal, Compliance & Tax  
 Compliance Officer

# Investmentbanking

Die Handschrift der Raiffeisen Centrobank (RCB) lässt sich überall dort erkennen, wo exzellentes Investmentbanking Know-how auf ehrliches Engagement für den Kunden trifft. Das technische Detailwissen von Investmentbanking verschränkt mit transparenten und nachvollziehbaren Zugängen zu Fragen der internationalen Kapitalmärkte zeichnen die RCB sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Nicht abgehoben, sondern bewusst an nachhaltigen Lösungen für ihre Kunden – nationale und internationale Unternehmen – vor Ort arbeitend und dabei die realwirtschaftlichen Bedürfnisse stets im Fokus zu haben – das ist pures Investmentbanking, wie die Raiffeisen Centrobank es versteht.

Investmentbanking  
ist kein abstraktes,  
abgehoben-globales  
Phänomen, sondern  
elementarer  
Bestandteil lokaler  
Wirtschaftstätigkeit

# Glocalization

Die Produktpalette orientiert sich an den Bedürfnissen der Realwirtschaft, begleitet Unternehmen bei ihren lokalen und internationalen Aktivitäten. Das Zusammenspiel von globaler Expertise mit lokalem Know-how zeichnet für den langjährigen Erfolg der RCB verantwortlich.

RCB Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stammen aus 19 Ländern; ihre tägliche Vernetzung mit Kunden aus den Kernmärkten Österreich und Zentralosteuropa sowie der Türkei und Investoren aus unterschiedlichen Kontinenten auf höchstem fachlichen Niveau stellt die starke interkulturelle Kompetenz des Hauses unter Beweis und unterstreicht die internationale Verankerung der österreichischen Investmentbank.

Gelebte Transparenz  
als Grundlage  
für eine aufrichtige  
Beziehung mit dem  
geschäftlichen Umfeld  
und den essenziellen  
Stakeholdern  
des Hauses

# Visibility

Die Tätigkeitsbereiche der RCB sind für jedermann nachlesbar und nachvollziehbar. Klare und unmissverständliche Kommunikation mit Mitarbeitern, Kunden, Investoren und Geschäftspartnern, die weit über die gesetzlich vorgeschriebene Informationspolitik hinausgeht, ist der Investmentbank seit jeher ein Anliegen. Im Bereich Zertifikate beispielsweise werden die Bemühungen um Transparenz, Beratung und Kundeninformation seit Jahren mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet, Financial Education nicht nur ernst genommen, sondern hohe Priorität eingeräumt.

Die RCB ist hier  
um zu bleiben.  
Nicht schneller Profit  
und Eigennutzen,  
sondern das bewusste  
und beständige Setzen  
von Schritten im  
Hinblick auf Innovation  
und Expansion  
kennzeichnen die  
Grundhaltung der  
Raiffeisen Centrobank

# Sustainability

Das Sicherstellen von hochqualitativen Beratungsleistungen und Services, die sich am Bedarf der internationalen und zumeist langjährigen Kunden des Hauses orientieren, steht seit ihrer Gründung 1973 im Fokus von strategischen Entscheidungen der Raiffeisen Centrobank und wurde zu einem ihrer Markenzeichen. Kontinuität gepaart mit Innovation stellt auch in Zukunft sicher, dass die österreichische Investmentbank in ihren Kernmärkten in Zentral- und Osteuropa nachhaltig handeln und wirken kann.

Der Fokus der  
Geschäftstätigkeit ist  
auf die Anforderungen  
der Kunden, auf die  
Notwendigkeiten ihrer  
Geschäftstätigkeit  
ausgerichtet

# Customer Orientation

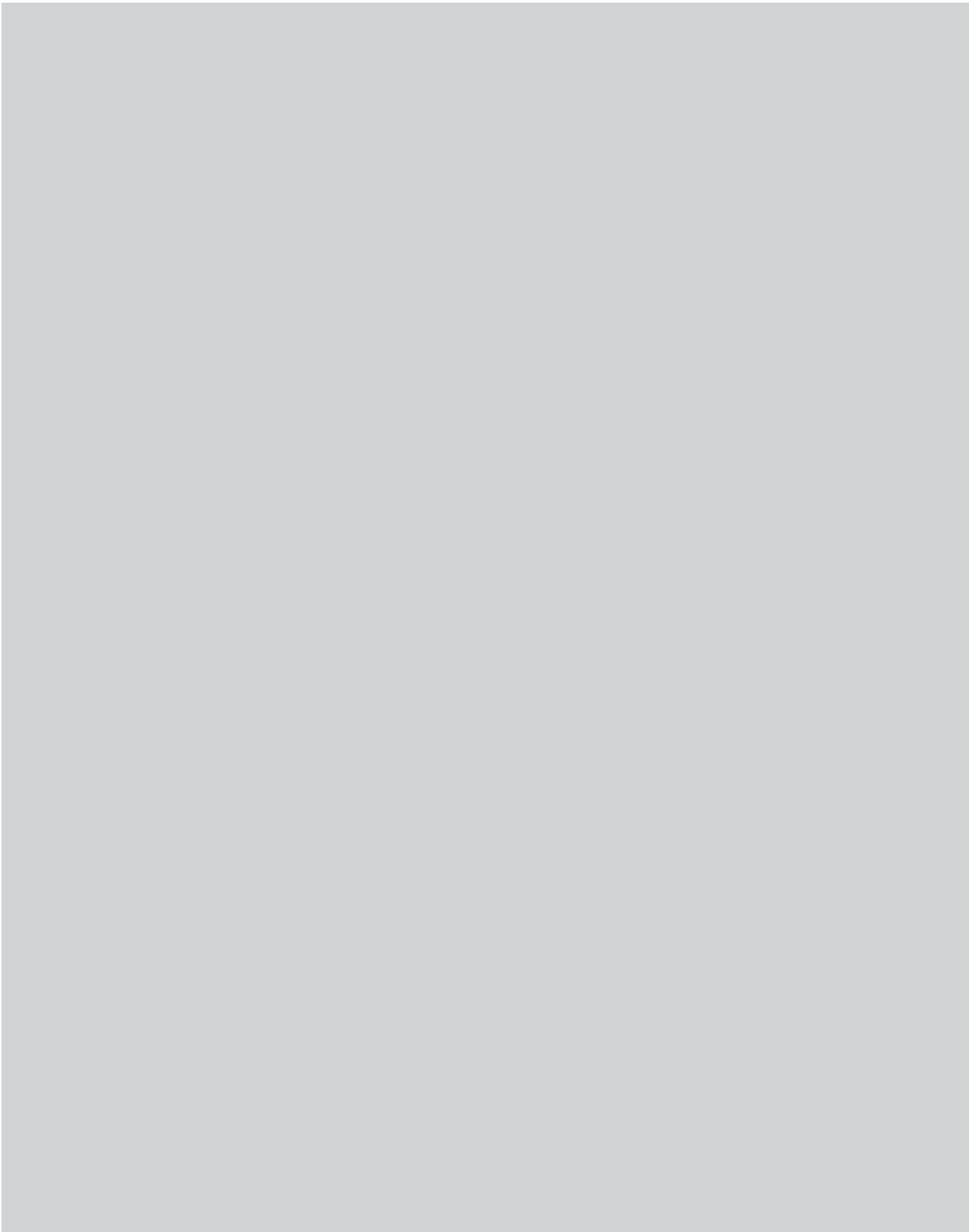
---

Die RCB berät ihre Kunden in jeder Phase des Lebenszyklus eines Wirtschaftsunternehmens in allen eigenkapitalnahen Bereichen wie Kapitalmarkttransaktionen, Mergers & Aquisitions-Transaktionen, Wertpapierhandel oder Institutional Sales. Die Investmentbank versteht sich dabei als verlässlicher Partner – auch bei schwierigen Unternehmensentscheidungen und besonders in herausfordernden Zeiten. Mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind tagtäglich für die wirtschaftlichen Interessen ihrer Kunden im Einsatz. Langjährige Erfahrung und ehrliches Commitment zeichnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei aus.

Down-to-earth  
und nicht abgehoben;  
profund und nicht  
oberflächlich,  
nicht Profitgier  
sondern Freude an der  
Arbeit mit dem Kunden;  
zielorientiert und  
nicht planlos

# Solidity

In den Kernregionen verwurzelt und nicht kurzfristiger  
Opportunismus; Seriosität und Kompetenz anstatt Rhetorik;  
nachhaltiger Erfolg durch verantwortungsvolle Kundenbetreuung  
zählen; lokales Know-how und internationaler Spirit in einem;  
parallel nicht unidirektional; grundsätzlich und nicht nur anlassbezogen;  
tradierte Werte innovativ weiterentwickeln und nicht stehenbleiben;  
den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren sondern stets  
zu wahren; für etwas einstehen und nicht nur darüber reden;  
100 Prozent und nicht weniger; vielfältig und nicht einfältig;  
geradlinig und nicht wankelmütig; dauerhaft und nicht  
vorübergehend; Transparenz und nicht Camouflage;  
standfest und nicht sprunghaft.



# Halbjahreskonzernlagebericht der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2013

Mit Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten. Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

### Konjunktur

Das große Bild betrachtend, stellte das erste Halbjahr des Jahres 2013 eine weitere Stabilisierung der volkswirtschaftlichen Entwicklung und eine anhaltende Entspannung an den Finanzmärkten dar. Dies ist durchwegs positiv und bestätigt die weitläufige Meinung, dass im Lauf des Vorjahres ein schrittweiser Ausweg aus der globalen Finanz- und Staatsschuldenkrise begonnen hat. Die Angst um die weitere Zukunft der Euro-Peripherieländer und der Eurozone als Ganzes wurde von zunehmendem Optimismus abgelöst. Dennoch erwiesen sich Erwartungen an eine raschere Konjunkturbelebung – vor allem in Europa – als zu optimistisch, vollzieht sich nun doch erst gerade eine Bodenbildung. Die Hoffnung auf eine weitere Belebung bleibt jedoch bestehen und wird von den zuletzt veröffentlichten Daten unterstützt.

Die Eurozone befindet sich nach wie vor in einer Rezession. Im ersten Quartal betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung im Euroraum 0,2 Prozent. Vor allem blieb die Dynamik in Ländern wie Frankreich, Belgien und den Niederlanden hinter den Erwartungen zurück, während die südeuropäischen Krisenländer mit ihren anhaltenden Problemen kämpfen. Auch die meisten Staaten in Mittel- und Südosteuropa verzeichneten eine Schrumpfung der Wirtschaftsleistung. Ende des ersten Halbjahres verlor die Abwärtsdynamik jedoch an Schwung. Konjunkturvorlaufindikatoren für den Euroraum erholten sich zuletzt. Positiv hervorzuheben ist, dass Einkaufsmangerindizes sowohl eine Verbesserung im verarbeitenden Gewerbe als auch im Dienstleistungssektor anzeigen. Es scheint als ob die europäische Konjunktur gerade die Talsohle durchschreitet. Die Gründe hierfür liegen einerseits in einem etwas nachlassenden Effekt von restriktiven fiskalpolitischen Maßnahmen, sowie in verbesserten Finanzierungsbedingungen als Folge expansiver Geldpolitik andererseits. Auch zeigen sich erste Verbesserungen der internationalen Wettbewerbsfähigkeit aufgrund der jüngsten Strukturanpassungen.

Die schwache Konjunktur und der etwas rückläufige Ölpreis sorgten dafür, dass die Inflationsrate deutlich unter die 2-Prozentmarke fiel. Sie lag in der Eurozone im ersten Halbjahr 2013 bei nur 1,6 Prozent.

Die Bandbreite der EUR/USD Entwicklung von 1,28 bis 1,36 war im ersten Halbjahr 2013 sehr gering. Gründe hierfür dürften die relative Ruhe in Bezug auf die Euro-Schuldenkrise und die beiderseitigen immensen monetären Stimuli im betreffenden Zeitraum sein.

Unternehmen am Puls der Konjunktur berichten ebenso von einer Stabilisierung der Wirtschaftslage. Es wird generell mit keinem Abgleiten in eine neuerliche Schwächephase gerechnet, wiewohl auch keine stärkeren Anzeichen für eine deutliche Verbesserung der zugrundeliegenden Dynamik festzustellen sind. Die Volumensentwicklung wird allgemein als zufriedenstellend bezeichnet, wobei vereinzelt auf zunehmenden Preis-

druck hingewiesen wird. Die Visibilität bleibt, obwohl etwas verbessert, weiterhin gering. Dies könnte sich jedoch auch als strukturelle Änderung als Folge der vollzogenen Anpassungen in den Krisenjahre erweisen.

Stärker als in Europa zeigt sich die wirtschaftliche Dynamik in den USA. Im ersten Quartal lag das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bei annualisiert 2,5 Prozent. Auch wenn sich das Wachstum im zweiten Quartal etwas abschwächen sollte, präsentiert sich die US-Wirtschaft als recht robust. Der Arbeitsmarkt verzeichnete im ersten Halbjahr einen stabilen Stellenzuwachs mit kontinuierlich sinkender Arbeitslosenquote von zuletzt 7,6 Prozent zu Jahresmitte. Diese positive Entwicklung veranlasste die US-amerikanische Notenbank Fed zur Ankündigung, quantitative geldpolitische Maßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr in Abhängigkeit von der weiteren Arbeitsmarktentwicklung zu reduzieren. Diese Bekanntgabe sorgte zu Ende des ersten Halbjahres für deutliche Reaktionen an den Aktien- und Anleihenmärkten.

### Finanzmärkte

Allzeithochs bei einzelnen Aktienindizes, Rekordtiefs bei Staatsanleihen und deutliche Gegenbewegungen zu Ende des ersten Halbjahres beschreiben die Finanzmarktentwicklung in der ersten Jahreshälfte 2013.

Ungeachtet der weiterhin im Krisenmodus agierenden Öffentlichkeit erreichten der deutsche Aktienmarkt sowie die amerikanischen Leitindizes im Mai neue Allzeithochstände. Trotz etwas hinter den Erwartungen gebliebener Wirtschaftsdaten wurden die Aktienmärkte vor allem von der ausreichend vorhandenen Liquidität an den Finanzmärkten, wie auch von ihrer relativen Attraktivität gegenüber alternativen Anlagemöglichkeiten im aktuellen Niedrigzinsumfeld, unterstützt. Selbst die problematische Regierungsbildung in Italien und die von großen Unsicherheiten begleitete Zypern-Hilfe konnten die starke Aktienmarktentwicklung im Frühjahr nicht bremsen. Regional sind jedoch sichtbare Performanceunterschiede zu sehen. Während in den USA im ersten Halbjahr Dow Jones Industrials und S&P 500 jeweils deutlich mehr als zehn Prozent zulegen konnten, zeigte sich der europäische Markt anhand des Euro Stoxx 50 aufgrund von Rückschlägen im Juni – im Vergleich zum Jahresbeginn – nahezu unverändert. Herausragend war in diesem Umfeld Japan. Der Nikkei 225 verbuchte zwischenzeitlich Kursgewinne von über 40 Prozent, musste aber ebenso gegen Ende des ersten Halbjahres deutlichere Kursverluste hinnehmen.

Die Aktienmärkte in unserer Kernregion Österreich und Zentralosteuropa hinkten den internationalen Leitbörsen im betreffenden Zeitraum hinterher. Sie verbuchten mehrheitlich Kursverluste (ATX minus sieben Prozent, WIG 20 minus 13 Prozent, PX minus 15 Prozent, BUX plus fünf Prozent). Hier sollte jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass sich die vorjährige Erholung am Wiener Markt, wie auch jene der osteuropäischen Indizes, deutlich ausgeprägter vollzog als beispielsweise im deutschen DAX. Die allgemeine Schwäche von Emerging Market Indizes, mehrheitlich aufgrund schwacher südamerikanischer und chinesischer Wirtschaftsdaten, belastete auch

die Nachfrage nach Investments in Zentralosteuropa. Im relativen Vergleich zu anderen Emerging Market Indizes zeigten sich die Leitbörsen in unserer Kernregion jedoch besser. Die deutlich verringerte Liquidität blieb auch heuer ein ständiger Begleiter.

Liquiditätsgetrieben markierten auch Staatsanleihen von vermeintlich sicheren Häfen neue Tiefststände. Anfang Mai rentierte beispielsweise die zehnjährige deutsche Bundesanleihe mit nur noch 1,16 Prozent. Verbesserte Wirtschaftsdaten im weiteren Verlauf sowie vor allem die Erwartung rückgeführter monetärer Stimuli führten bis Ende Juni zu einem deutlichen Renditeanstieg auf wieder 1,8 Prozent und somit zu einer negativen Halbjahresperformance des zehnjährigen Deutschen Bond.

Der Ende des letzten Jahres begonnene Abwärtstrend des Goldpreises setzte sich im heurigen Jahr fort und verstärkte sich im zweiten Quartal. Von ca. USD 1.700 je Feinunze zu Jahresbeginn reduzierte sich der Preis auf ca. USD 1.200 Ende Juni.

Die Rohölpreisentwicklung der Sorte Brent vollzog sich in einer relativ engen Bandbreite zwischen USD 100 und USD 120.

## Rohstoffmärkte

Die Kautschukpreise folgten bis Anfang Februar einem im November 2012 begonnenen Anstieg. Der darauf folgende Abwärtstrend wurde Mitte April von einer Gegenbewegung mit zwischenzeitigem Höchststand Mitte Mai unterbrochen, um sich danach bis zu Beginn des zweiten Halbjahres fortzusetzen. Der Preis für Kautschuk (TSR20) an der Börse Singapur (Singapore Exchange), der einen wichtigen Indikator für die Preisentwicklung des physischen Produkts darstellt, lag zu Jahresbeginn bei etwa USD 2.990/t, der bisherige Jahreshöchststand wurde Anfang Februar mit USD 3.130/t erreicht. Die negative Preisentwicklung stoppte vorerst Mitte April bei USD 2.360/t, nach einer kurzen Erholungsphase auf USD 2.660/t Mitte Mai verbilligten sich die Preise weiter auf einen Stand von etwa USD 2.250/t Ende Juni.

Die Produktion läuft bei guten Wetterbedingungen ohne nennenswerte Einschränkungen, während die Nachfrage aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter zurückgeht. Insbesondere die Automobilindustrie als größter Kautschukverbraucher hat mit wenigen Ausnahmen unter der schwachen Konjunktur zu leiden. Auch die chinesische Wirtschaftsentwicklung bleibt unter den Erwartungen. Weltweit haben sich vergleichsweise hohe Lagerbestände aufgebaut. Da auch Versuche seitens der Produzentenländer, die Preise zu stützen, bislang keine dauerhaften Ergebnisse erzielen konnten, werden weiterhin Preise auf niedrigem Niveau erwartet.

Die von Centrotech Chemicals gehandelten Olefine korrelieren mit dem Ölpreis. Nach dem bisherigen Jahreshöchststand Anfang Februar erfolgte eine Preiskorrektur, insbesondere die von China verlaubbarten BIP Zahlen für das erste Quartal, die unter den Erwartungen lagen, trugen zu einer

Reduktion auf unter USD 100/bbl im April bei. Im weiteren Verlauf des zweiten Quartals blieb der Ölpreis bei leichter Tendenz zur Stabilisierung größtenteils über der USD 100/bbl Marke.

## Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Aufgrund der weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Situation in den Kernmärkten der Raiffeisen Centrobank, Österreich und Zentralosteuropa, mussten im ersten Halbjahr 2013 in den für die Raiffeisen Centrobank bedeutenden Bereichen Equity Capital Marktes und M&A rückläufige bzw. auf niedrigem Niveau stagnierende Geschäftsaktivität hingenommen werden. Angesichts der anhaltend herausfordernden Marktbedingungen erzielte die Raiffeisen Centrobank-Gruppe in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres einen Konzern-Periodenüberschuss nach Steuern von EUR 4,755 Mio., womit das Ergebnis des ersten Halbjahres 2012 um rund 17 Prozent oder EUR 0,961 Mio. unterschritten wurde.

In der Reihenfolge der Ergebnisbeiträge dominiert einmal mehr die Raiffeisen Centrobank, die auf Einzelgesellschaftsebene einen Periodenüberschuss nach Steuern und nach Bereinigung um Dividendenerträge aus vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 5,959 Mio. erzielt hat. Die Commodity-Handelstöchter sowie die unter der als Beteiligungsholding fungierenden Raiffeisen Investment AG zusammengefassten und im M&A-Bereich tätigen Tochterunternehmen haben das erste Halbjahr 2013 in Summe negativ abgeschlossen.

Die Ergebnisentwicklung vor Steuern ist im Detail auf eine Steigerung des Provisionsüberschusses sowie auf ein höheres Handelsergebnis zurückzuführen, während die Verwaltungsaufwendungen gleichzeitig stabil gehalten werden konnten. Der Zinsüberschuss weist einen starken Rückgang um EUR 1,787 Mio. auf EUR 2,154 Mio. (erstes Halbjahr 2012: EUR 3,941 Mio.) auf.

Der Provisionsüberschuss stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 deutlich um rund 68 Prozent oder EUR 2,081 Mio. auf EUR 5,166 Mio. (erstes Halbjahr 2012: EUR 3,085 Mio.). Die Provisionserträge stiegen um EUR 2,945 Mio auf EUR 12,419 Mio. Der Anstieg geht primär auf höhere Beratungsleistungen aus M&A-Transaktionen zurück. Bei den Provisionsaufwendungen war entsprechend ein leichter Anstieg um EUR 0,865 Mio. auf EUR 7,254 Mio. zu verzeichnen, der primär auf gestiegene externe Beratungsleistungen zurückzuführen ist.

Das Handelsergebnis, das sich beinahe zur Gänze aus Beiträgen der Raiffeisen Centrobank zusammensetzt, beläuft sich bis Juni auf EUR 25,727 Mio. und liegt damit um EUR 1,433 Mio. über dem Vergleichswert in den ersten sechs Monaten des Vorjahres (erstes Halbjahr

2012: EUR 24,294 Mio.). Der Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum 2012 ist auf höhere Erträge aus dem Geschäft mit strukturierten Produkten zurückzuführen. Der Ergebnisbeitrag aus dem Tradingbereich liegt im ersten Halbjahr absolut betrachtet unter dem Wert der Vergleichsperiode 2012.

Die Zinserträge sind um EUR 2,687 Mio. auf EUR 2,839 Mio. (erstes Halbjahr 2012: EUR 5,526 Mio.) gesunken, was primär auf den Rückgang der Forderungen gegenüber Kreditinstituten und ein gesunkenes Zinsniveau zurückzuführen ist. Die Zinsaufwendungen haben sich um mehr als die Hälfte auf EUR 0,685 Mio. (erstes Halbjahr 2012: EUR 1,585 Mio.) reduziert.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen war im ersten Halbjahr 2013 mit einem Minus von EUR 0,053 leicht negativ. Im Vorjahr war dieses insbesondere aufgrund des positiven Bewertungsergebnisses aus von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren mit EUR 0,398 Mio. positiv.

Die Gesamterträge, die den Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen, den Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie das Ergebnis aus Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten umfassen, stiegen 2013 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2012 um rund 4 Prozent oder EUR 1,256 Mio. auf EUR 32,995 Mio. (erstes Halbjahr 2012: EUR 31,739 Mio.).

Die Verwaltungsaufwendungen konnten gegenüber der Vergleichsperiode 2012 stabil gehalten werden und stiegen geringfügig um 0,3 Prozent oder EUR 0,089 Mio. auf EUR 30,843 Mio. (erstes Halbjahr 2012: EUR 30,755 Mio.). Während die Personalkosten um EUR 2,397 Mio. auf EUR 19,334 Mio. zurückgingen, stieg der Sachaufwand um EUR 2,552 Mio. auf EUR 10,651 Mio. Die Verschiebung innerhalb der Verwaltungsaufwendungen ist primär auf die im August 2012 sowie Mai 2013 übernommenen Vorstandsverträge durch die Raiffeisen Bank International AG (RBI) zurückzuführen, wodurch diese Aufwendungen nunmehr direkt von der RBI überrechnet werden. Die Abschreibungen gingen leicht auf EUR 0,858 Mio. zurück (erstes Halbjahr 2012: EUR 0,925 Mio.).

Das sonstige betriebliche Ergebnis, das als wesentliche Komponente die Umsätze und die umsatzbezogenen Aufwendungen der Commodity-Handelstöchter sowie das Ergebnis aus sonstigen bankfremden Tätigkeiten enthält, ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 um EUR 1,915 Mio. auf EUR 3,317 Mio. (erstes Halbjahr 2012: EUR 5,232 Mio.) gesunken. Hauptursache für den Rückgang ist ein schwächerer Geschäftsverlauf der Commodity-Handelstöchter.

Der Konzern-Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 5,467 Mio. und liegt um rund 12 Prozent oder EUR 0,748 Mio. unter dem Vorjahresergebnis (erstes Halbjahr 2012: EUR 6,215 Mio.). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag, die sich auf EUR -1,201 Mio. belaufen (erstes Halbjahr 2012: -1,323 Mio.), und unter Berücksichtigung des Ergebnisses der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 0,488 Mio.

(erstes Halbjahr 2012: EUR 0,823 Mio.) errechnet sich für das erste Halbjahr 2013 ein Konzern-Periodenüberschuss nach Steuern in Höhe von EUR 4,755 Mio. gegenüber EUR 5,715 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Bilanz per 30. Juni 2013 weist bezogen auf das Jahresende 2012 einen Anstieg der Bilanzsumme um rund 5 Prozent bzw. EUR 139,158 Mio. auf EUR 2.755,886 Mio. auf. Aktivseitig lag die größte Veränderung im Posten „Handelsaktiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2013: rund 83 Prozent, zum 31.12.2012: rund 83 Prozent), der sich um EUR 116,309 Mio. auf EUR 2.293,282 Mio. erhöht hat. Zurückzuführen ist die Erhöhung auf einen volumensbedingten Anstieg der Festgelder des Handelsbestands. Die zum weitaus größten Teil an die Raiffeisen Bank International AG gegebenen Depots dienen vor allem als Absicherung für von der Raiffeisen Centrobank emittierte Garantieprodukte. In dieser Eigenschaft substituieren sie bisher für diesen Zweck eingesetzte Zero-Bonds, wodurch es bei den Anleihen und Schuldverschreibungen von Kreditinstituten im Vergleich zum Dezember 2012 zu einem Rückgang kommt. Die ebenfalls im Posten „Handelsaktiva“ enthaltenen Aktienbestände und Optionen bzw. Futures stellen einerseits zusammen mit den Anleihen die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten, Optionsscheinen sowie Leerverkäufen dar und sind andererseits Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2013: rund 10 Prozent, zum 31.12.2012: rund 9 Prozent), weist gegenüber dem Jahresultimo einen Anstieg um EUR 29,840 Mio. auf EUR 261,535 Mio. auf. Der Anstieg ist primär durch höhere Geldmarktdépôts bedingt.

Der Rückgang im Posten „Sonstige Aktiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2013: rund 3 Prozent, zum 31.12.2012: rund 3 Prozent) um EUR 10,380 Mio. auf EUR 71,161 Mio. ist vor allem auf geringere Vorräte und Forderungen aus Warenlieferungen und -leistungen der im Handel mit Kautschuk tätigen Commodity-Handelstöchter zurückzuführen.

Auf der Passivseite der Bilanz fand der wesentlichste Anstieg im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2013: rund 8 Prozent, zum 31.12.2012: rund 6 Prozent) statt, der sich gegenüber dem Jahresende 2012 um EUR 65,334 Mio. auf EUR 228,434 Mio. erhöhte. Der Anstieg geht primär auf höhere Geldmarktdépôts inländischer Kreditinstitute zurück.

Der Posten „Handelspassiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2013: rund 79 Prozent, zum 31.12.2012: rund 82 Prozent), verzeichnet im Vergleich zum Dezember 2012 eine Erhöhung um EUR 42,826 Mio. auf EUR 2.181,374 Mio. Bei den „Handelspassiva“ handelt es sich vor allem um von der Raiffeisen Centrobank emittierte strukturierte Garantieprodukte, wie beispielsweise die bekannten Blue Chip-Zertifikate, sowie Optionsscheine und sonstige Zertifikate, wie etwa Turbo-

Zertifikate auf Indizes und Einzelaktien. Weiters enthält der Posten auch Passiva aus Leerverkäufen im Zusammenhang mit den Market Maker-Aktivitäten der Bank. Der Anstieg gegenüber dem Jahresultimo ist auf eine Erhöhung der negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, im Besonderen der Zertifikate mit Optionscharakter (beispielsweise Bonus- und Turbozertifikate), zurückzuführen. Auf die Ausführungen zur Entwicklung des Postens „Handelsaktiva“ und die zwischen diesen Posten bestehenden Hedgebeziehungen wird verwiesen.

Des Weiteren weist der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2013: rund 7 Prozent, zum 31.12.2012: rund 5 Prozent) durch höhere Einlagen ausländischer Kunden einen Anstieg im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um EUR 44,779 Mio. auf EUR 181,715 Mio. auf.

Das Eigenkapital hat sich unter Berücksichtigung des Konzern-Periodenüberschusses 2013 in der Höhe von EUR 4,755 Mio. und der Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von EUR 13,755 Mio. im Vergleich zum Jahresende 2012 um EUR 9,414 Mio. von EUR 108,862 Mio. auf EUR 99,448 Mio. vermindert. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital zum 30.6.2013 beträgt EUR 0,329 Mio. (31.12.2012: EUR 0,846 Mio.).

## Betrachtung der Geschäftsbereiche

### Geschäftsbereiche der Raiffeisen Centrobank AG

#### Wertpapierhandel und -sales und Treasury

Obwohl die Liquidität an unseren Hauptmärkten im ersten Halbjahr 2013 weiter rückläufig war, konnten die ambitionierten Budgeterwartungen an das Ergebnis im Bereich Equities & Derivatives erfüllt werden.

Die Umsätze an der Wiener Börse in der Berichtsperiode gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um weitere 5 Prozent zurück, drastische Einbrüche gab es an den weiteren CESEG-Märkten Prag (-36 Prozent) und Budapest (-20 Prozent). Die Volumina auf XETRA Frankfurt fielen um 4 Prozent, einzig die Warschauer Börse verzeichnete ein Plus von 16 Prozent. Unter diesen Bedingungen leiden vor allem die Bruttoerträge im Kundengeschäft mit Aktien, aber auch das Market Making und der Eigenhandel im Allgemeinen. Positiv zu verzeichnen ist jedenfalls, dass die RCB mit einem Marktanteil im Kassamarkt der Wiener Börse von 9,9 Prozent der größte Marktteilnehmer am heimischen Aktienmarkt vor der Deutschen Bank mit rund 9,1 Prozent war. Im Market Making erreichte die RCB in den ersten sechs Monaten ein Volumen von rund EUR 950 Mio. - doppelt so hoch wie jenes der zweitplatzierten Erste Bank.

Bei der Specialist Ausschreibung der Wiener Börse erzielte die RCB 14 Mandate und insgesamt 34 Market Maker Mandate im Prime Market. An

der Warschauer Börse agiert die RCB als Market Maker für sieben Aktien, zusätzlich wird Market Making in Index Futures und Single Stock Futures betrieben.

Nachdem die Wiener Börse in einer Kooperation mit der Istanbul Stock Exchange einen Türkei Index gestartet hat, hat die RCB das Market Making für Index Futures am Wiener Terminmarkt übernommen. Die Raiffeisen Centrobank demonstriert weiterhin ihre Kompetenz in osteuropäischen Basiswerten als „Designated Market Maker“ für RDX Index Futures an der Eurex. Seit Mai 2013 ist die RCB Mitglied an der Prager Börse.

Im institutionellen Kundengeschäft gilt weiterhin, dass Zentralosteuropa (CEE) sowie Österreich nicht im Fokus internationaler Investoren stehen. Umsatzrückgänge konnten dennoch teilweise durch Neukundengeschäft und gestiegene Marktanteile kompensiert werden. Der Researchschwerpunkt liegt produktseitig bei den relativ großen Märkten Polen und Russland. Sehr positive Kundenresonanz gab es wieder für die traditionelle Investorenkonferenz in Zürich, die ihren Rang als eine der wichtigsten Veranstaltungen für die Region CEE und Österreich bestätigt hat. 60 Unternehmen hatten Anfang April Gelegenheit vor rund 170 Konferenzteilnehmern zu präsentieren. Es wurden mehr als 1.000 One-on-Ones organisiert.

Die Emissionstätigkeit bei Zertifikaten bleibt hoch: Per Monatsultimo Juni notierten 4.108 Produkte an diversen Zertifikatebörsen, im ersten Halbjahr 2013 wurden 1.796 Zertifikate neu aufgelegt. Gerade im Retailgeschäft wurden Zertifikate als interessante Investitionsalternative im aktuellen Niedrigzinsumfeld erfolgreich positioniert.

Die RCB bleibt Marktführer am österreichischen Zertifikatemarkt. Das ausstehende Volumen befindet sich mit über EUR 2,7 Mrd. (+18 Prozent gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres) auf Rekordniveau. Die Umsätze im ersten Halbjahr 2013 in Höhe von EUR 657 Mio. entsprechen einem Plus von 86 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2012.

Bei der Verleihung der Zertifikate Awards Austria im Mai 2013 konnte die Raiffeisen Centrobank mit ihren Serviceleistungen und Produkten neuerlich überzeugen, ging unter 19 nationalen und internationalen Mitbewerbern bereits zum siebten Mal in Folge als Gesamtsieger hervor und wurde somit als "Bester Emittent in Österreich" ausgezeichnet.

Betreffend die Entwicklung der Risikoparameter ist zu erwähnen, dass aus dem Marktrisiko in einer Gesamtbetrachtung unverändert keine negativen Effekte zu berichten sind. Auch aus dem Kreditrisiko und dem operationellen Risiko sind in der Berichtsperiode keine signifikanten Kosten erwachsen.

Das Ergebnis der Abteilung ist in der Segmentberichterstattung im Segment Wertpapierhandel und -sales und Treasury enthalten.

### Equity Capital Markets (ECM)

Das erste Halbjahr 2013 war trotz Volatilität von einer überwiegend positiven Kursentwicklung an den europäischen Börsen geprägt. Jedoch blieben einige große CEE Märkte wie der russische und der polnische hinter dem europäischen Markt zurück und verloren mehr als 10 Prozent an Wert. Im Gegensatz zum Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen sowohl Volumina als auch Anzahl der Börsengänge, wobei das Momentum zu Beginn des zweiten Quartals weiter zunahm. Europaweit fanden über 120 Erstemissionen mit einem Volumen von rund EUR 8,5 Mrd. statt. Knapp die Hälfte dieser Transaktionen wurde an der London Stock Exchange durchgeführt. Zu den größten Börsengängen zählten die deutsche LEG Immobilien mit einem Emissionserlös von EUR 1,1 Mrd. und die belgische Post (bpost) mit EUR 812 Mio. In sieben der zehn größten Transaktionen waren Private-Equity Investoren als Abgeber involviert, die aufgrund der bereits erfolgten Vorbereitung auch kurze Zeifenster optimal nutzen konnten.

Wie schon im Vorjahr gab es an der Wiener Börse im ersten Halbjahr 2013 weder Börsengänge noch größere Kapitalerhöhungen. Die einzige Kapitalerhöhung eines inländischen Unternehmens an der Wiener Börse im ersten Halbjahr war jene der PORR AG. Die Raiffeisen Centrobank wurde nach Mandaten in den Jahren 2009 und 2011 wieder für die Durchführung dieser Kapitalerhöhung mandatiert. Das Gesamtemissionsvolumen betrug rund EUR 20 Mio.

Allerdings konnten, durch die verstärkte Zusammenarbeit mit den lokalen Raiffeisen Einheiten in CEE, mehrere Transaktionen außerhalb des österreichischen Kernmarktes erfolgreich abgeschlossen werden. So wurde beispielsweise im April das SPO der Phosagro in Form eines Accelerated Bookbuildings mit einem Transaktionsvolumen von rund USD 467 Mio. durchgeführt. Nachdem Raiffeisen bereits 2011 am Börsengang des Unternehmens beteiligt war, wurde die Raiffeisen Centrobank – in Kooperation mit Raiffeisen Einheiten in Russland – als Teil eines Konsortiums internationaler Banken als Joint Global Coordinator & Bookrunner mandatiert.

In Rumänien konnten im ersten Halbjahr und in Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Capital & Investment ebenfalls zwei erfolgreiche Transaktionsabschlüsse verzeichnet werden. Als erste Transaktion erfolgte im April die Privatisierung des nationalen Gasnetzwerkbetreibers, der Transgaz S.A.. Mit einem Transaktionsvolumen von rund EUR 72 Mio. war diese Transaktion die größte jemals am rumänischen Markt platzierte Emission. Danach folgte im Mai der Verkauf eines Anteils des Fondul Proprietatea an der OMV Petrom S.A. mit einem Transaktionsvolumen von rund EUR 56 Mio.. Diese Transaktion wurde als Accelerated Bookbuilding strukturiert und konnte somit, angepasst an die Marktverhältnisse, rasch durchgeführt werden.

Gemeinsam mit lokalen Raiffeisen Einheiten war die Raiffeisen Centrobank auf internationaler Ebene im Konsortium von drei geplanten Börsengängen vertreten. Dabei handelte es sich um zwei Unternehmen im Minensektor (in Russland und Südafrika) sowie ein niederländisches Immobilienunternehmen. Die Börsengänge waren für die Börsen London bzw. Warschau geplant, wurden jedoch aufgrund der spezifischen Markt- bzw. Sektorbedin-

gungen verschoben. Ein weiteres IPO Mandat am polnischen Markt, geplant für das dritte Quartal, unterstreicht die wachsende regionale Präsenz. Auch wurden verstärkt integrierte Produktmarketingaktivitäten gesetzt, und somit flexibel auf die schwierigen Aktienmarktbedingungen mit alternativen Transaktionsstrukturen reagiert.

Die Raiffeisen Centrobank ist in der Wahrnehmung der Zahlstellenfunktion ebenfalls eine der führenden Banken für österreichische Unternehmen und nimmt diese Funktion aktuell für 18 Unternehmen wahr. Im ersten Halbjahr lag der Fokus auf der Umsetzung von Änderungen in der Aktienverbriefung unserer Kunden, die sich aus Änderungen nach dem Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2011 ergeben haben.

Das Ergebnis der Abteilung ist in der Segmentberichterstattung unter dem Segment „Kapitalmarktgeschäft“ enthalten.

### Mergers & Acquisitions (M & A)

Trotz anhaltend schwierigem Marktumfeld unserer Kernregion Zentralost-europa (CEE) und Türkei, konnte die RCB im M&A-Bereich im ersten Halbjahr 2013 zahlreiche namhafte Transaktionen abschließen und neue Mandate gewinnen. Hervorzuheben ist hier die Türkei: Aufgrund eines weiterhin stabilen Wirtschaftswachstums zählt das Land zu einem der derzeit aktivsten und interessantesten Märkte weltweit. Hier ist die RCB seit nunmehr fünf Jahren unter den fünf erfolgreichsten M&A-Beratern, gemessen sowohl an der Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Transaktionen als auch am Volumen. In Russland hingegen, einem riesigen und deshalb auch heftig umworbenen Markt, nimmt die RCB eine dynamische Nischenposition ein. Die im Vorjahr erfolgte Neuausrichtung der RCB in Russland, die mit erhöhten Investments zur Ausweitung der Ressourcen einherging, schlägt sich bereits in einer durchaus guten Mandatslage nieder.

Waren es bis vor kurzem noch mehrheitlich Unternehmen aus Westeuropa und den USA, die im Osten zukaufen, treten inzwischen vermehrt erfolgreiche Firmen aus der Region selbst als Käufer auf, und zwar sowohl in Ost- als auch in Westeuropa. Anhaltend hoch ist das Interesse deutscher Industriebetriebe, insbesondere aus dem Mittelstand, die vor dem Hintergrund der starken Wirtschaftsleistung in Deutschland nach Expansionsmöglichkeiten suchen. Auch asiatische Investoren, vor allem aus China, haben begonnen sich aktiv in das Geschehen einzubringen, obwohl die bisher geringe Zahl der Abschlüsse diesem Eindruck nicht gerecht wird.

Der Geschäftsbereich Mergers & Acquisitions verlief im ersten Halbjahr gemessen an der Zahl der abgeschlossenen Transaktionen dem schwierigen Marktumfeld entsprechend. Derzeit arbeitet die RCB an rund 100 Mandaten. 16 Transaktionen konnten bereits abgeschlossen werden (gegenüber sieben im ersten Halbjahr 2012).

Für den deutschen Metallkonzern Klöckner AG führte die RCB etwa den Verkauf seines Stahlhandelsgeschäfts in CEE durch. Die spanische Fersa Energias Renovables SA wurde beim Verkauf ihres polnischen Windbusiness von den Energiesektor-Spezialisten der RCB beraten. In Österreich

beriet die RCB die BAWAG Leasing beim Verkauf ihres Fuhrparkmanagements erfolgreich. Auch die Österreichische Post AG wurde bei der Übernahme von 25 Prozent des türkischen Paketdienstleisters ARAS Kargo durch die RCB begleitet. Ebenso zu den Meilenstein-Transaktionen im ersten Halbjahr ist die erfolgreiche Privatisierung der vier türkischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen Akdeniz Elektrik Dağıtım A.Ş. ("Akdeniz"), Boğaziçi Elektrik Dağıtım A.Ş. ("Boğaziçi"), Gediz Elektrik Dağıtım A.Ş. ("Gediz") und Dicle Elektrik Dağıtım A.Ş. ("Dicle") zu zählen. In Bulgarien, einem nach wie vor schwierigem Markt, konnten die Experten für die Märkte Telecoms, Media, Technology (TMT) und Financial Institutions in Kooperation mit dem lokalen Raiffeisen Investment Team zwei Transaktionen erfolgreich abschließen. RCB beriet Sanoma beim Verkauf des Digital Business an Darik News, sowie die QBE Insurance Group beim Verkauf des mazedonischen Geschäftsbereiches an die Vienna Insurance Group.

Das Ergebnis der Abteilung ist in der Segmentberichterstattung unter dem Segment „Kapitalmarktgeschäft“ dargestellt.

#### Company Research

Im ersten Halbjahr erstellte die Abteilung Company Research 185 Company Updates. Dies stellt eine leichte Steigerung im Vorjahresvergleich dar, innerhalb welchem 176 Company Updates verfasst wurden. 127 davon bezogen sich auf Unternehmen, welche an CEE-Börsen notiert sind. Die russischen Aktientitel Acron, MegaFon, RusHydro und Inter RAO sowie der polnische Grundstoffwert Grupa Azoty wurden neu ins Coverage-Universum aufgenommen.

Insgesamt wurden im Zeitraum Januar bis Juni 2013 sieben Sektorreports publiziert und aktiv vermarktet: Russian GenCos (E.ON Russia, Enel OGG-5, RusHydro, Inter RAO), Polish Utilities (Enea, Tauron, PGE), CEE Coal (JSW, NWR), Russian Steel (MMK, NLMK, Evraz, Severstal, Mechel), CEE Oil & Gas (OMV, OMV Petrom, MOL, PKN, Lotos, Gazprom, Novatek, LUKoil, Rosneft, Tatneft), Russian Retail (Magnit, X5, O'Key, Dixy) und CEE Banking (Erste Group, OTP, Komerčni Banka, PKO BP, Bank Pekao, BZ WBK, Bank Millennium, BRE Bank, Getin Noble Bank, BRD-GSG, Banca Transilvania, Aik Banka, Komercijalna Banka). Roadshowtermine fanden in Frankfurt, Moskau, Prag, Warschau, Zürich, Tallin, Helsinki und Wien statt.

Zusätzlich zu den Sektorreports wurden Analystenroadshows zu den Themen Top Picks 2013 (Kopenhagen, Stockholm), Real Estate (Warschau, London), Utilities (London) und CEE Banks (Warschau, London) durchgeführt.

Darüber hinaus wurde Transaktionsresearch inklusive Investor Education für geplante IPOs sowie ein SPO erstellt.

Für die Abteilung Debt Capital Markets der Raiffeisen Bank International verfassten Analysten des Company Research Credit Research für die Emission einer Strabag Anleihe.

Die „Strategie Österreich & CEE“ wurde gemeinsam mit Raiffeisen Research für das zweite und dritte Quartal 2013 erstellt.

Reverse Roadshows wurden für East Capital in Budapest (OTP, MOL, Egis, Magyar Telekom, Gedeon Richter, IMF, Ungarische Nationalbank und Finanzministerium) sowie Heitmann (CA Immobilien, Conwert, Erste Group, Wienerberger, Immofinanz, Flughafen Wien) und Otus (Telekom Austria, Flughafen Wien, Kapsch TrafficCom, Warimpex, EVN, RHI, VIG, CA Immobilien, conwert, Wienerberger) in Wien organisiert.

Für die jährliche Flagship-Konferenz in Zürich erstellte Company Research für sämtliche teilnehmenden Unternehmen eigene Company Updates, bzw. Fact Sheets. Die Analysten wurden auch zahlreich zu One-on-One Meetings mit Investoren gebucht.

Die Abteilung Company Research begleitete im ersten Halbjahr Investorenlunches der Unternehmen Telekom Austria, AMAG, Verbund, Agrana, Österreichische Post, EVN und Kapsch TrafficCom.

Zusätzlich war das Company Research eng in die Vorbereitungen für die konzernweite Researchstrategie eingebunden.

Die Aufwendungen der Research-Abteilung sind in der Segmentberichterstattung unter „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“, „Kapitalmarktgeschäft“ sowie „Sonstige Bankabteilungen und Commodity Töchter“ enthalten.

## Commodity Trading

#### Centrottrade-Gruppe

Die unter der Centrottrade Holding AG, Wien, zusammengefassten Tochtergesellschaften der Centrottrade-Gruppe sind zum einen im Kautschukhandel, zum anderen im Handel mit Olefinen tätig.

Das IFRS Resultat der Rubber-Gruppe zeigt vor Konsolidierung lediglich ein leicht positives Ergebnis vor Steuern und liegt somit noch deutlich unter den budgetierten Zahlen. Der Gewinn aus noch nicht ausgelieferten Kontrakten weist jedoch eine wesentliche Steigerung auf, für das zweite Halbjahr wird eine entsprechende Verbesserung der Ergebnisse erwartet. Die Nachfrage ist aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage weiterhin mäßig.

Der Handel mit Olefinen bleibt zur Jahreshälfte in einem nach wie vor äußerst schwierigen Marktumfeld negativ, für das zweite Halbjahr wird jedoch mit einer Erholung gerechnet.

Das Ergebnis der Commodity Trading-Gesellschaften ist in der Segmentberichterstattung unter „Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading“ enthalten.

## Risikomanagement

Als eine auf den internationalen Kapitalmärkten agierende Investmentbank ist es für die Raiffeisen Centrobank mit ihrer Spezialisierung auf Handel und Brokerage mit Aktien und Aktienderivaten besonders wichtig, über ein hochmodernes Risikomanagementsystem zu verfügen. Die Finanzmarktkrise hat drastisch aufgezeigt, wie wichtig professionelle Begrenzung und Steuerung von Risiken für den Unternehmenserfolg einer Bank sind.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG ist die Raiffeisen Centrobank in das Risikomanagement der RZB-Kreditinstitutsgruppe integriert. Die Raiffeisen Centrobank verfolgt den Ansatz einer Gesamtbankrisikosteuerung. In einem koordinierten Prozess werden vorwiegend Marktrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko gesteuert. Das Risikomanagement basiert auf einer vom Vorstand definierten Risikopolitik, wobei der Fokus auf Risikoappetit und Risikotragfähigkeit gelegt wird. Die Risikomessung selbst gründet auf einer Verknüpfung von Sensitivitätslimiten mit einem gesamtheitlichen Value-at-Risk-Konzept.

Das Risikomanagement beurteilt die aktuelle Risikosituation und berichtet regelmäßig an den Vorstand. Im wöchentlich tagenden Risk Management Komitee werden alle Fragestellungen und Regularien aus dem Bereich Risikomanagement behandelt.

Auch im ersten Halbjahr 2013 wurde an einer stetigen Weiterentwicklung der im Einsatz befindlichen Systeme gearbeitet, unter anderem auch in den Themengebieten Marktgleichheit und Modellierungen.

Im Zuge der Neuausrichtung der Bank, wurde der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands Mag. Alfred Michael Spiss per 1. Januar 2013 zum Chief Risk Officer ernannt.

Für detaillierte Ausführungen zum Risikomanagement in der Raiffeisen Centrobank verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2012.

### Risikotragfähigkeit und Risikosteuerung

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit einer Bank, die Risiken ihres Geschäftes durch Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Positionen zu decken. Bei Schlagendwerden von Risiken sollen eintretende Verluste durch die als Risikodeckungsmassen bezeichneten Mittel aufgefangen werden. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden Art und Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der Bank auf ein für die Bank angemessenes Niveau limitiert.

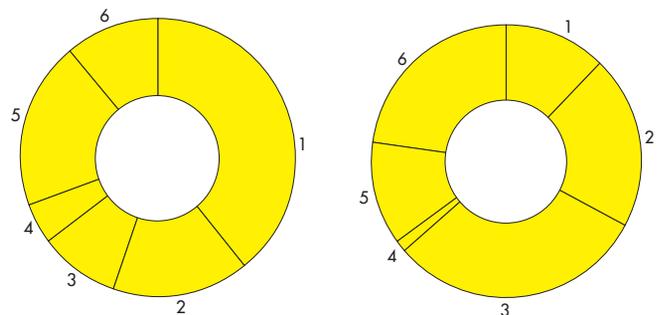
Das Sicherstellen einer in Relation zur Kapitalausstattung angemessenen Risikobegrenzung ist eines der wesentlichen Ziele des Risikomanagements in der Raiffeisen Centrobank. Die Angemessenheit des Risikos in Relation zur Kapitalausstattung wird quartalsweise auf Basis des nach internen Modellen ermittelten Risikos beurteilt. Berücksichtigt werden sowohl die Going-

Concern-Perspektive (Konfidenzintervall 95 Prozent, 3 Monate Haltedauer), als auch die Liquidationsperspektive (Konfidenzintervall 99,9 Prozent, 3 Monate Haltedauer).

Der Anteil des Marktrisikos, das zwar weiterhin das größte Einzelrisiko in der Going-Concern-Perspektive darstellt, hat sich vor allem durch den Rückgang der Aktienpreise sowie die Verringerung der Volatilitäten auf rund 39,5 Prozent reduziert (31.12.2012: rund 45,6 Prozent). Dem gegenüber erhöhte sich der Anteil des Kredit- sowie des Beteiligungsrisikos, das in absoluten Werten jeweils nahezu unverändert blieb, geringfügig auf rund 16 Prozent (31.12.2012: rund 14,3 Prozent) bzw. 19,7 Prozent (31.12.2012: rund 16,9 Prozent).

#### Going-Concern-Perspektive 30.6.2013 // Liquidations-Perspektive 30.6.2013

##### Anteil der einzelnen Risikoarten



Going-Concern-Perspektive	30.6.2013	31.12.2012
1. Marktrisiko	39,5 %	45,6 %
2. Kreditrisiko	16,0 %	14,3 %
3. Operationelles Risiko	9,4 %	8,2 %
4. Geschäftsrisiko	4,7 %	5,4 %
5. Beteiligungsrisiko	19,7 %	16,9 %
6. Sonstige Risiken	10,8 %	9,7 %

Liquidations-Perspektive	30.6.2013	31.12.2012
1. Marktrisiko	12,3 %	17,0 %
2. Kreditrisiko	20,7 %	19,4 %
3. Operationelles Risiko	30,7 %	28,7 %
4. Geschäftsrisiko	1,5 %	2,0 %
5. Beteiligungsrisiko	12,1 %	11,3 %
6. Sonstige Risiken	22,8 %	21,5 %

## Marktrisiko

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank liegt im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten (Zertifikate und Garantieleihen). Daraus resultieren nicht-lineare Positionen, deren Risiko nicht vollständig am Markt abgesichert werden kann. Der Bereich Marktrisiko stellt somit einen bestimmenden Teil des Gesamtbankrisikos dar.

Die Raiffeisen Centrobank misst, überwacht und steuert die Marktrisiken durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit der Bank festgelegt werden. Zu diesen Limiten gehören je nach Geschäftsart Volumens- und Positionslimite, Sensitivitätslimite (Delta, Gamma, Vega, Basis-Point-Value) sowie Stop-Loss-Limite. Die Limitausnutzungen werden täglich von Securities Reporting in Form eines umfangreichen Berichts dem Vorstand übermittelt.

Eine wichtige Bedeutung kommt dem Value-at-Risk zu, der eine Prognose für potenzielle große Verluste unter normalen Marktbedingungen liefert und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt wird. Zusätzlich werden durch die Integration von Stresstests auch extreme Marktschwankungen und Worst-Case-Szenarien berücksichtigt.

Täglich wird der Value-at-Risk für das Zinsrisiko, Währungsrisiko und Preisrisiko mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag errechnet, wobei die Marktdaten für die Berechnung von Volatilitäten und Korrelationen aus einer Historie von einem Jahr gewonnen werden. Die folgende Tabelle zeigt den 1-Tages-Value-at-Risk für das Marktrisiko der Handelsbücher je Risikoart:

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Zinsrisiko	84	152
Währungsrisiko	99	100
Preisrisiko	1.114	1.774
<b>Summe</b>	<b>1.297</b>	<b>2.026</b>

Die deutliche Verringerung der Volatilitäten und ein niedriges Marktniveau führten zu einem signifikanten Rückgang des Preisrisikos gegenüber Dezember 2012.

Zusätzlich wird im Zuge des ICAAP für alle Marktrisiken mittels einer historischen Simulation ein Value-at-Risk mit einem Konfidenzintervall von 95 Prozent bzw. 99,9 Prozent und einer Haltedauer von 3 Monaten berechnet.

## Kreditrisiko

Der klassische Kreditbereich ist in Hinblick auf das Geschäftsvolumen und die strategische Ausrichtung von untergeordneter Bedeutung. Weitere Kreditrisiken entstammen vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdepots, strukturierten Produkten und OTC-Optionen, die vor allem dem Hedging von emittierten Schuldtiteln und strukturierten Produkten dienen. Die Limitierung der Risiken erfolgt über adressbezogene Nominallimite, deren umfassende Überwachung durch das interne Kontrollsystem für Kreditrisiken gewährleistet wird.

Zusätzlich kommt für die interne Risikomessung und -steuerung in der Raiffeisen Centrobank AG ein modifizierter Basel II IRB-Ansatz zur Anwendung, mit welchem ein VaR-konsistenter Risikomesswert ermittelt wird und ein gesamthaftes Bild des Kreditrisikos in der Bank dargestellt wird.

## Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist in der Raiffeisen Centrobank Teil der Gesamtbankrisikosteuerung. Um eine Quantifizierung für interne Risikomanagementzwecke sowie eine Aggregation zu einem Gesamtbankrisikopotenzial zu ermöglichen, wird basierend auf dem Basel II Standardansatz ein vereinfachter Ansatz zur Berechnung eines VaR-konsistenten Risikomesswertes angewendet.

Dieser Value-at-Risk-konsistente Risikomesswert (Going-Concern-Approach, 95 Prozent Konfidenzintervall, 3 Monate Haltedauer) belief sich zum 30.6.2013 auf EUR 1,24 Mio. (31.12.2012: EUR 1,24 Mio.).

Neue Entwicklungen im Bereich des operationellen Risikomanagements ziehen eine stärkere Gewichtung der qualitativen zusätzlich zur quantitativen Steuerung nach sich.

## Beteiligungsrisiko

Die finanziellen Risiken, die von den Beteiligungen in Form von Markt- und Kreditrisiken eingegangen werden, werden durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen begrenzt und über ein tourliches Risikoreporting laufend überwacht.

Als Teil des Bankbuches werden auch die Risiken aus den (allesamt nicht börsennotierten) Beteiligungen verstanden. Zum 30.6.2013 betrug der Buchwert der Beteiligungen rund EUR 14,0 Mio. (31.12.2012: rund EUR 14,1 Mio.) Der sich aus den Buchwerten der Beteiligungen ergebende Anteil an den erforderlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln der Raiffeisen Centrobank beläuft sich auf rund 2 Prozent (31.12.2012: 1,9 Prozent).

## Human Resources

Per Ende Juni 2013 waren in der Raiffeisen Centrobank-Gruppe 339 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem Jahresultimo 2012 per Saldo einen Rückgang des Mitarbeiterstandes um 5 darstellt. Dieser resultiert im Wesentlichen aus Abgängen in den Raiffeisen Investment Subsidiaries.

Im Durchschnitt waren in der Gruppe im abgelaufenen Halbjahr 336 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (erstes Halbjahr 2012: 324).

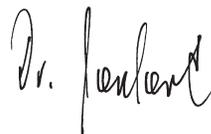
## Ausblick

Die Konjunkturfrühindikatoren für den Euroraum haben sich im zweiten Quartal 2013 wieder erholt. Die Umfragen befinden sich nunmehr wieder in einem Aufwärtstrend, was unsere Prognose einer Konjunkturerholung im Laufe des Jahres bestätigt. Der prognostizierte BIP-Rückgang im Gesamtjahr von rund 0,7 Prozent ist der schwachen ersten Jahreshälfte geschuldet. Spätestens im Schlussquartal 2013 wird in den meisten Ländern des Euroraums von einer Zunahme der Produktionsleistung im Vergleich zum Vorquartal ausgegangen. Der Preisdruck bleibt gering. Die Inflationsrate dürfte im Herbst ihr Tief bei rund 1 Prozent p.a. erreichen. Die Leitzinsen sollten in der Eurozone unverändert bei 0,5 Prozent bleiben. Damit fehlt ein Auslöser für nochmalige Renditerückgänge bei deutschen Staatsanleihen. Eines der bestimmenden Themen im weiteren Jahresverlauf bleibt die Reduktion der Liquiditätszufuhr der US-Notenbank. Es ist davon auszugehen, dass die US-Notenbank Mitte des zweiten Halbjahres ankündigen wird, das Anleihen-Ankaufsvolumen beginnend im vierten Quartal 2013 Stück für Stück zu reduzieren. Eine erste Zinsanhebung ist damit zwar immer noch in weiter Ferne, der Einstieg in den Ausstieg der lockeren US-Geldpolitik wäre damit aber eingeläutet. Der EUR/USD-Kurs sollte sich auch im zweiten Halbjahr in einer recht engen Spanne um 1,30 bewegen.

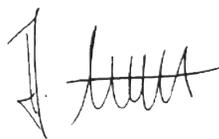
Wien, am 29. August 2013  
Der Vorstand



Dr. Gerhard Grund  
Mitglied des Vorstands



Dr. Eva Marchart  
Vorsitzende des Vorstands



Mag. Alfred Michael Spiss  
Stellv. Vorsitzender des Vorstands



Wilhelm Celeda  
Mitglied des Vorstands

Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld werden Aktienmärkte gut unterstützt. Während über die Sommermonate mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen ist, bleibt der Ausblick auf die Entwicklung bis zum Jahresende optimistisch.

Auch wenn davon ausgegangen werden muss, dass sich das Marktumfeld weiterhin herausfordernd gestalten wird, bietet die gute Positionierung unserer Gruppe sowohl innerhalb des Konzerns als auch in den Kernmärkten Österreich sowie Zentralosteuropa die Voraussetzung, um auch im zweiten Halbjahr 2013 in den zentralen Geschäftsfeldern Wertpapierhandel, Kapitalmarkttransaktionen und M&A nachhaltig erfolgreich tätig sein zu können. Unterstützt durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld bietet dieses Umfeld sehr gute Bedingungen für das für die RCB relevante Zertifikatgeschäft. Im Bereich Wertpapierhandel und -sales und Treasury wird deshalb auch im zweiten Halbjahr mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

# Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2013 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Mit Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird in diesem Abschluss auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung von automatischen Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

## Gesamtergebnisrechnung

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Anhang</b>	<b>1.1.-30.6.2013</b>	<b>1.1.-30.6.2012</b>	<b>Veränderung</b>
Angaben in € Tausend				
Zinserträge		2.839	5.526	- 48,6 %
Zinsaufwendungen		- 685	- 1.585	- 56,8 %
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>[2]</b>	<b>2.154</b>	<b>3.941</b>	<b>- 45,3 %</b>
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	[3]	1	21	- 96,9 %
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen</b>		<b>2.155</b>	<b>3.962</b>	<b>- 45,6 %</b>
Provisionserträge		12.419	9.474	31,1 %
Provisionsaufwendungen		- 7.254	- 6.389	13,5 %
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>[4]</b>	<b>5.166</b>	<b>3.085</b>	<b>67,5 %</b>
Handelsergebnis	[5]	25.727	24.294	5,9 %
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	[6]	0	0	0 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	[7]	- 53	398	>100 %
Verwaltungsaufwendungen <sup>1</sup>	[8]	- 30.843	- 30.755	0,3 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[9]	3.317	5.232	- 36,6 %
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>		<b>5.467</b>	<b>6.215</b>	<b>- 12,0 %</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag <sup>1</sup>	[10]	- 1.201	- 1.323	- 9,2 %
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>4.266</b>	<b>4.892</b>	<b>- 12,8 %</b>
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		488	823	- 40,7 %
<b>Konzern-Periodenüberschuss</b>		<b>4.755</b>	<b>5.715</b>	<b>- 16,8 %</b>

<sup>1</sup> Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19

<b>Überleitung zum Gesamtergebnis</b>	<b>Konzern-Eigenkapital</b>		<b>Eigenanteil</b>		<b>Fremdanteil</b>	
	<b>1.1.-30.6.2013</b>	<b>1.1.-30.6.2012</b>	<b>1.1.-30.6.2013</b>	<b>1.1.-30.6.2012</b>	<b>1.1.-30.6.2013</b>	<b>1.1.-30.6.2012</b>
Angaben in € Tausend						
Konzern-Periodenüberschuss	4.266	4.895	4.755	5.718	- 488	- 823
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden	0	0	0	0	0	0
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	0	0	0	0	0	0
Latente Steuern auf Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden	0	0	0	0	0	0
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	103	510	50	503	53	7
Währungsdifferenzen	103	510	50	503	53	7
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4.369</b>	<b>5.405</b>	<b>4.805</b>	<b>6.221</b>	<b>- 436</b>	<b>- 816</b>

<b>Gewinn je Aktie<sup>1</sup></b>	<b>1.1.-30.6.2013</b>	<b>1.1.-30.6.2012</b>	<b>Veränderung</b>
Angaben in €			
	<b>7,26</b>	<b>8,73</b>	<b>- 1,47</b>

<sup>1</sup> Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19

Die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien betrug in beiden Perioden 655.000 Stück.

# Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>Anhang</b>	<b>30.6.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Veränderung</b>
Angaben in € Tausend				
Barreserve		1.587	5.541	- 71,4 %
Forderungen an Kreditinstitute	[12,31]	261.535	231.695	12,9 %
Forderungen an Kunden	[13,31]	97.757	87.516	11,7 %
Kreditrisikovorsorgen	[14]	- 109	- 110	- 0,6 %
Handelsaktiva	[15,31]	2.293.282	2.176.973	5,3 %
Derivative Finanzinstrumente	[16,31]	179	19	>100,0 %
Wertpapiere und Beteiligungen	[17,31]	19.326	22.199	- 12,9 %
Immaterielle Vermögenswerte	[18]	410	440	- 6,8 %
Sachanlagen	[19]	10.757	10.912	- 1,4 %
Sonstige Aktiva	[20,31]	71.161	81.541	- 12,7 %
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>2.755.886</b>	<b>2.616.728</b>	<b>5,3 %</b>

<b>Passiva</b>	<b>Anhang</b>	<b>30.6.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Veränderung</b>
Angaben in € Tausend				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[21,31]	228.434	163.100	40,1 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[22,31]	181.715	136.936	32,7 %
Rückstellungen	[23,31]	20.774	23.026	- 9,8 %
Handelsspassiva	[24,31]	2.181.374	2.138.548	2,0 %
Derivative Finanzinstrumente	[25,31]	285	769	- 63,0 %
Sonstige Passiva	[26,31]	23.721	24.972	- 5,0 %
Nachrangkapital	[27,31]	20.135	20.516	- 1,9 %
Eigenkapital	[28]	99.448	108.862	- 8,6 %
Konzern-Eigenkapital <sup>1</sup>		94.364	95.846	- 1,5 %
Konzern-Periodenüberschuss <sup>1</sup>		4.755	12.170	- 60,9 %
Kapital der nicht beherrschenden Anteile		329	846	- 61,1 %
<b>Passiva gesamt</b>		<b>2.755.886</b>	<b>2.616.728</b>	<b>5,3 %</b>

<sup>1</sup> Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19

## Eigenkapitalentwicklung

Angaben in € Tausend	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzern-Periodenüberschuss	Kapital der nicht beherrschenden Anteile	Gesamt
<b>Eigenkapital 1.1.2013</b>	<b>47.599</b>	<b>6.651</b>	<b>42.006</b>	<b>11.759</b>	<b>846</b>	<b>108.862</b>
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS19	0	0	-411	411	0	0
<b>Eigenkapital 1.1.2013<sup>1</sup></b>	<b>47.599</b>	<b>6.651</b>	<b>41.595</b>	<b>12.170</b>	<b>846</b>	<b>108.862</b>
Auflösung Gewinnrücklagen <sup>1</sup>	0	0	-1.585	1.585	0	0
Dividendenauszahlung	0	0	0	-13.755	0	-13.755
Gesamtergebnis	0	0	50	4.755	541	5.346
Sonstige Veränderungen	0	0	54	0	-1.058	-1.004
<b>Eigenkapital 30.6.2013</b>	<b>47.599</b>	<b>6.651</b>	<b>40.114</b>	<b>4.755</b>	<b>329</b>	<b>99.448</b>

Angaben in € Tausend	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzern-Periodenüberschuss	Kapital der nicht beherrschenden Anteile	Gesamt
<b>Eigenkapital 1.1.2012</b>	<b>47.599</b>	<b>6.651</b>	<b>48.794</b>	<b>13.887</b>	<b>760</b>	<b>117.692</b>
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS19	0	0	7	-7	0	0
<b>Eigenkapital 1.1.2012<sup>1</sup></b>	<b>47.599</b>	<b>6.651</b>	<b>48.801</b>	<b>13.880</b>	<b>760</b>	<b>117.692</b>
Auflösung Gewinnrücklagen <sup>1</sup>	0	0	-6.415	6.415	0	0
Dividendenauszahlung	0	0	0	-20.305	0	-20.305
Gesamtergebnis	0	0	510	5.725	-823	5.412
Sonstige Veränderungen	0	0	-131	0	30	-100
<b>Eigenkapital 30.6.2012</b>	<b>47.599</b>	<b>6.651</b>	<b>42.766</b>	<b>5.715</b>	<b>-33</b>	<b>102.699</b>

<sup>1</sup> Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19

Das Grundkapital der Raiffeisen Centrobank AG beträgt EUR 47.599 Tausend und besteht aus 655.000 nennwertlosen Stückaktien. Die sonstigen Veränderungen im Eigenkapital gehen auf Währungsdifferenzen zwischen Erfolgsrechnung und Bilanz zurück.

## Kapitalflussrechnung

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>5.541</b>	<b>4.148</b>
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	10.859	18.261
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-678	-543
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-14.135	-20.552
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>1.587</b>	<b>1.314</b>

# Segmentberichterstattung

## Einteilung der Segmente

Für die Definition der Segmente maßgebend ist der „Management Approach“, d.h. für das Reporting wird jene Segmentierung herangezogen, die auch vom Management als Grundlage für Entscheidungen herangezogen wird. Die interne Management-Erfolgsrechnung nach UGB/BWG der Raiffeisen Centrobank, die Vorstand und Aufsichtsrat als Grundlage für die Erfolgskontrolle und die Ressourcenallokation dient, folgt der funktional ausgerichteten Aufbauorganisation des Unternehmens. Dabei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung. Erträge und Aufwendungen werden verursachungsgerecht zugeordnet. Ertragspositionen sind der Zinsüberschuss, der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie das sonstige betriebliche Ergebnis. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten (Personal- und Sachkosten) werden von den Geschäftsfeldern verantwortet, die indirekten Kosten werden den Cash Generating Units auf Basis von vereinbarten Schlüsseln zugeordnet. Dies gilt auch für die Mitarbeiter der Support- und zentralen Verwaltungsabteilungen sowie der Stabstellen. Das Segmentergebnis wird bis zum Jahresüberschuss vor Steuern gezeigt.

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft beinhalten Neubildungen und Auflösungen von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken, Direktabschreibungen, wie auch Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen. Da diese von der Gesamtbank zu tragen und nicht materiell sind, werden sie nicht im betroffenen operativen Segment, sondern in der Spalte „Überleitung“ erfasst. Die Spalte „Überleitung“ enthält zudem die Zwischenergebniseliminierung und die Konsolidierungen zwischen den Segmenten sowie die Überleitung von UGB/BWG- auf IFRS-Werte.

Die Steuerungseinheiten (Cash Generating Units) bilden nachstehende Geschäftsfelder:

- » Wertpapierhandel und -sales und Treasury,
- » Kapitalmarktgeschäft,
- » Kreditgeschäft,
- » Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading.

Das Segment „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“ umfasst das Emissionsgeschäft (Zertifikate und strukturierte Produkte bzw. Optionsscheine) sowie den kundenbezogenen Wertpapierhandel (Brokerage-Geschäft). Weiters enthalten sind das Market Making, der Wertpapiereigenhandel sowie das Aktiv-Passiv-Management (Fristentransformation), das Liquiditätsmanagement sowie Geldmarkt- und Zinsgeschäfte mit bilanzmäßigen (z.B. Geldmarktdépôts) und außerbilanzmäßigen Produkten (z.B. Termingeschäfte, Optionen). Ebenfalls in diesem Segment ausgewiesen werden entsprechend dem Kostenanfall bei der Abwicklung 50 % der in der Raiffeisen Centrobank anfallenden Erträge aus Initial und Secondary Public Offerings (IPO/SPO). Die restlichen 50 % sind im Segment „Kapitalmarktgeschäft“ enthalten.

Das Segment „Kapitalmarktgeschäft“ erfasst einerseits Beratungsleistungen vor, während und nach Kapitalmarktmaßnahmen (IPO/SPO, Aktienrückkaufprogramme, Delistings, Umlistings, sonstige Kapitalmaßnahmen) und andererseits die kauf- oder verkaufsseitige Beratung bei Übernahmen und Fusionen (M&A-Transaktionen) sowie bei Privatisierungen. Weiters werden 50% der in der Raiffeisen Centrobank anfallenden Erträge aus IPOs und SPOs entsprechend ihrem Kostenanfall bei der Abwicklung der Mandate im Segment „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“ ausgewiesen (vgl. vorhergehenden Absatz).

Das Segment „Kreditgeschäft“ umfasst das Kredit- und Akkreditivgeschäft mit dem Schwerpunkt Handelsfinanzierung.

Aufgrund einer unternehmensstrategischen Neuausrichtung wird das Geschäftsfeld "Private Banking" ab Ende 2011 nicht mehr als eigenes Segment geführt, sondern im Segment "Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading" dargestellt. Das Segment „Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading“ beinhaltet somit neben den in der Raiffeisen Centrobank angesiedelten Abteilungen „Private Banking“ und „Countertrade“ jene Geschäftstransaktionen der Raiffeisen Centrobank, die nicht den übrigen Segmenten zugeordnet werden können. Weiters umfasst es das Ergebnis der im Handel mit Kautschuk und Olefinen tätigen vollkonsolidierten Handelsunternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe.

## Bemessung der Segmentergebnisse

Zur Darstellung der Segment-Performance werden zwei Steuerungsgrößen herangezogen:

Der **Return on Equity vor Steuern** errechnet sich aus dem Verhältnis des unsteuererten Gewinns zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital. Diese Kennzahl zeigt die Verzinsung (Rentabilität) des im Geschäftsbereich eingesetzten Kapitals.

Die **Cost/Income-Ratio** stellt die Kosteneffizienz der Geschäftsbereiche dar. Die Kennzahl errechnet sich als Quotient aus den Verwaltungsaufwendungen einerseits und der Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis (ohne Bewertungsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten und Finanzinvestitionen) andererseits.

<b>1.1.-30.6.2013</b> Angaben in € Tausend	Wertpapier handel und -sales und Treasury	Kapital- markt- geschäft	Kredit- geschäft	Sonst. Bankab- teilungen und Commodity Trading	Über- leitung	Gesamt
Zinsüberschuss	718	- 3	1.181	451	- 193	2.154
Kreditrisikovorsorgen	0	0	0	0	1	1
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen	718	-3	1.181	451	- 192	2.155
Provisionsüberschuss	- 1.247	5.541	44	634	193	5.166
Handelsergebnis	25.905	0	0	- 179	0	25.727
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	- 14	0	14	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	- 53	0	0	0	0	- 53
Verwaltungsaufwendungen	- 14.858	- 10.739	- 755	- 4.749	258	- 30.843
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	- 165	0	3.695	- 214	3.317
<b>Periodenüberschuss, -fehlbetrag vor Steuern</b>	<b>10.451</b>	<b>- 5.366</b>	<b>484</b>	<b>- 148</b>	<b>45</b>	<b>5.467</b>
Bemessungsgrundlage (Kredit- und Marktrisiko) RCB	407.450	5.765	97.533	39.240	0	549.988
Durchschnittliche Aktiva	2.558.060	11.267	78.133	130.129	- 105.132	2.672.457
Durchschnittliche Passiva (ohne Eigenkapital)	2.480.438	4.174	275	185.904	- 94.210	2.576.581
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	141	112	9	74	0	336
Cost/Income-Ratio	58,5 %	199,8 %	61,6 %	103,2 %	0	84,8 %
Durchschnittliches Eigenkapital	67.060	3.600	16.052	20.085	- 10.922	95.876
<b>Return on Equity (ROE) vor Steuern<sup>1</sup></b>	<b>31,2 %</b>	<b>-</b>	<b>6,0 %</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11,4 %</b>

<sup>1</sup> Um eine Vergleichbarkeit mit dem Return on Equity vor Steuern für das Gesamtjahr herzustellen, wurde die Kennzahl auf zwölf Monate skaliert

<b>1.1.–30.6.2012</b> Angaben in € Tausend	Wertpapier handel und -sales und Treasury	Kapital- markt- geschäft	Kredit- geschäft	Sonst. Bankab- teilungen und Commodity Trading	Über- leitung	Gesamt
Zinsüberschuss	2.487	10	916	543	- 14	3.941
Kreditrisikovorsorgen	0	0	0	0	21	21
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen	2.487	10	916	543	7	3.962
Provisionsüberschuss	- 1.008	3.644	41	395	14	3.085
Handelsergebnis	24.465	- 3	0	- 169	0	24.294
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	- 19	0	19	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	- 23	420	0	0	0	398
Verwaltungsaufwendungen <sup>1</sup>	- 15.346	- 9.862	- 859	- 5.070	382	- 30.755
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	- 83	0	5.617	- 302	5.232
<b>Periodenüberschuss, -fehlbetrag vor Steuern</b>	<b>10.556</b>	<b>- 5.874</b>	<b>117</b>	<b>1.315</b>	<b>100</b>	<b>6.215</b>
Bemessungsgrundlage (Kredit- und Marktrisiko) RCB	483.400	3.975	65.588	37.875	0	590.838
Durchschnittliche Aktiva	2.224.677	13.257	88.632	149.176	- 119.412	2.356.329
Durchschnittliche Passiva (ohne Eigenkapital)	2.138.981	5.443	1.599	218.444	- 108.749	2.255.718
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	143	109	9	63	0	324
Cost/Income-Ratio	59,2 %	276,4 %	89,8 %	79,4 %	0	84,1 %
Durchschnittliches Eigenkapital	74.662	6.831	10.130	19.651	- 10.663	100.611
<b>Return on Equity (ROE) vor Steuern<sup>2</sup></b>	<b>28,3 %</b>	<b>-</b>	<b>2,3 %</b>	<b>13,4 %</b>	<b>-</b>	<b>12,4 %</b>

<sup>1</sup> Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19

<sup>2</sup> Um eine Vergleichbarkeit mit dem Return on Equity vor Steuern für das Gesamtjahr herzustellen, wurde die Kennzahl auf zwölf Monate skaliert

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Raiffeisen Centrobank AG begibt Zertifikate, die an geregelten Märkten im Sinne des § 2 Z 37 BWG zum Handel zugelassen sind. Die Raiffeisen Centrobank AG ist demzufolge gemäß § 245 Abs 5 UGB zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Konzernabschlusses bzw. gemäß § 87 Z 1 BörseG zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Halbjahresfinanzberichts verpflichtet.

Die Konzernabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den durch die EU auf Basis der IAS Verordnung 1606/2002/EG übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) aufgestellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013, der von der KPMG Austria AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden ist, steht im Einklang mit IAS 34.

Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2012 angewendet (vgl. Geschäftsbericht 2012, Seite 63 ff.).

Die Änderung von IAS 1 (Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses) verlangt, mittels Zwischensumme zu zeigen, ob die Posten des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert werden können oder nicht. Werden die Posten des sonstigen Ergebnisses vor Steuern dargestellt, muss auch der zugehörige Steuerbetrag getrennt nach den beiden Kategorien ausgewiesen werden. Die Anwendung dieser Änderung wirkt sich auf die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung aus: Beginnend mit dem ersten Quartal 2013 werden Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, und solche, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, separat dargestellt.

Im aktuellen Geschäftsjahr wird im Konzern IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer überarbeitet 2011, IAS 19R) erstmals rückwirkend angewendet. Die bedeutendste Neuerung von IAS 19 bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Änderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Die Neuregelung erfordert die sofortige Erfassung von Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zum Zeitpunkt ihres Auftretens. Durch die Abschaffung der Korridormethode werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Da die Raiffeisen Centrobank die Korridormethode in den Vorperioden nicht angewendet hat, kommt es zu keinen wesentlichen Anpassungen. Die Auswirkungen aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 sind einerseits in der Eröffnungsbilanz der Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 1. Jänner 2012 und andererseits in der Überleitung zum Gesamtergebnis ersichtlich. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den IFRS 13 „Fair Value Measurement“, der die Regelungen über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die bis dahin in den einzelnen IFRS enthalten waren, in einem einzigen Standard zusammenführt und durch eine einheitliche Regelung ersetzt. Der Anwendungsbereich des IFRS 13 ist weitreichend und umfasst sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Posten. IFRS 13 gelangt – mit gewissen Ausnahmen – immer dann zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet bzw. wenn Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. IFRS 13 ist prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen. Wesentliche Auswirkungen aus der Erstanwendung für die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden der Raiffeisen Centrobank ergeben sich nicht, Änderungen ergeben sich insbesondere im Anhang. So müssen die Informationen zu den Marktwerten der Finanzinstrumente sowie zur Kategorisierung von Finanzinstrumenten, die bisher nur mit dem Jahresabschluss anzugeben waren, nun auch unterjährig erfolgen. Diese quantitativen Angaben sind im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen“ unter Punkt (34) Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden dargestellt.

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzern einheitlicher Standards und den IFRS-Bestimmungen erstellten Berichtspakete aller vollkonsolidierten Unternehmen. Alle vollkonsolidierten Gesellschaften erstellten ihre Zwischenabschlüsse per 30. Juni. Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind in EUR Tausend angegeben.

### Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen reduzierte sich zum 30. Juni 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012 auf Grund der Liquidation einer Tochtergesellschaft von dreizehn auf zwölf Unternehmen.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### (1) Erfolgsrechnung nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle ist die Erfolgsrechnung gemäß den in IAS 39 definierten Bewertungskategorien aufgeführt:

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Handelsbestands	25.163	23.318
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	57	587
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	981	1.250
Ergebnis aus Krediten und Forderungen	1.739	4.046
Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 582	- 1.460
Ergebnis aus Derivaten für Sicherungsmaßnahmen	- 93	- 63
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	563	976
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen <sup>1</sup>	- 22.361	- 22.438
<b>Periodenüberschuss vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>5.467</b>	<b>6.215</b>

<sup>1</sup> Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19

### (2) Zinsüberschuss

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
<b>Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt</b>	<b>2.839</b>	<b>5.526</b>
<b>Zinserträge</b>	<b>1.833</b>	<b>4.255</b>
aus Forderungen an Kreditinstitute	664	3.204
aus Forderungen an Kunden	1.068	799
aus Wertpapieren	91	189
aus derivativen Finanzinstrumenten (non-trading)	10	62
<b>Dividendenerträge</b>	<b>1.000</b>	<b>1.250</b>
<b>Zinsähnliche Erträge</b>	<b>6</b>	<b>21</b>
<b>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>- 685</b>	<b>- 1.585</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>- 680</b>	<b>- 1.578</b>
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 310	- 1.059
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 86	- 116
für Nachrangkapital	- 182	- 278
für derivative Finanzinstrumente (non-trading)	- 103	- 126
<b>Zinsähnliche Aufwendungen</b>	<b>- 5</b>	<b>- 7</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>2.154</b>	<b>3.941</b>

**(3) Kreditrisikovorsorgen**

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>1</b>	<b>21</b>
Zuführung zu Risikovorsorgen	0	0
Auflösung von Risikovorsorgen	1	21
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>21</b>

**(4) Provisionsüberschuss**

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
Zahlungsverkehr	- 51	- 76
Kredit- und Garantiegeschäft	0	6
Wertpapiergeschäft	419	276
Beratungsleistungen aus M&A	4.809	2.855
Sonstige Bankdienstleistungen	-11	24
<b>Gesamt</b>	<b>5.166</b>	<b>3.085</b>

Die Provisionserträge betragen EUR 12.419 Tausend (30.6.2012: EUR 9.474 Tausend). Die Provisionsaufwendungen belaufen sich auf EUR 7.254 Tausend (30.6.2012: EUR 6.389 Tausend). Der Anstieg im Provisionsüberschuss geht primär auf höhere Beratungsleistungen aus M&A-Transaktionen zurück.

**(5) Handelsergebnis**

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
Zinsbezogenes Geschäft	3.272	3.373
Währungsbezogenes Geschäft	- 918	2.751
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	23.373	18.170
<b>Gesamt</b>	<b>25.727</b>	<b>24.294</b>

Neben realisierten und unrealisierten Ergebnissen des Handelsbestandes beinhaltet das Handelsergebnis Zinserträge aus Schuldinstrumenten und Dividendenenerträge aus Eigenkapitalinstrumenten des Handelsbestandes sowie Refinanzierungskosten der Handelsaktiva. Der Großteil des Ergebnisanstiegs gegenüber dem Vergleichszeitraum 2012 ist auf höhere Erträge aus dem Geschäft mit Strukturierten Produkten (Handelsergebnis aus dem aktien-/indexbezogenen Geschäft) zurückzuführen.

**(6) Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten**

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
Ergebnis derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	0	0
Änderungen im Barwert derivativer Instrumente	73	- 19
Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Grundgeschäfts	- 73	19
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**(7) Ergebnis aus Finanzinvestitionen**

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
<b>Ergebnis aus Unternehmensanteilen</b>	<b>- 19</b>	<b>0</b>
Bewertungsergebnis aus Unternehmensanteilen	- 19	0
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren</b>	<b>- 34</b>	<b>398</b>
Bewertungsergebnis aus Wertpapieren	- 10	406
Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren	- 24	- 8
<b>Gesamt</b>	<b>- 53</b>	<b>398</b>

**(8) Verwaltungsaufwendungen**

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
Personalaufwand <sup>1</sup>	- 19.334	- 21.731
Sachaufwand	- 10.651	- 8.099
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 858	- 925
<b>Gesamt</b>	<b>- 30.843</b>	<b>- 30.755</b>

<sup>1</sup> Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19

Die Verschiebung innerhalb der Verwaltungsaufwendungen zwischen Personal- und Sachaufwand ist primär auf die im August 2012 und Mai 2013 erfolgte Übertragung der Vorstandsverträge an die Raiffeisen Bank International AG zurückzuführen. Die entsprechenden Aufwendungen werden direkt mit der Raiffeisen Bank International AG überrechnet.

**(9) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
Nettoergebnis aus bankfremden Tätigkeiten	3.675	6.588
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	208.222	246.961
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	- 204.547	- 240.372
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	1
Sonstige Steuern	- 705	- 504
davon Bankensonderabgabe	- 533	- 427
Ergebnis aus Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen	301	20
Sonstige betriebliche Erträge	682	715
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 636	- 1.589
<b>Gesamt</b>	<b>3.317</b>	<b>5.232</b>

**(10) Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.119	- 1.395
Inland	- 1.318	- 971
Ausland	199	- 424
Latente Steuern <sup>1</sup>	- 82	72
<b>Gesamt</b>	<b>- 1.201</b>	<b>- 1.323</b>

<sup>1</sup> Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19

## Erläuterungen zur Bilanz

### (11) Bilanz nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der nach IAS 39 definierten Bewertungskategorien aufgeführt:

<b>Aktiva nach Bewertungskategorien</b> Angaben in € Tausend	<b>30.6.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Barreserve	1.587	5.541
Handelsaktiva	2.293.406	2.176.993
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13.842	16.689
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.483	5.510
Kredite und Forderungen	430.345	400.643
Derivate für Sicherungsmaßnahmen	55	0
Sonstige Aktiva	11.167	11.352
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>2.755.886</b>	<b>2.616.728</b>

Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 Hedge Accounting designiert wurden, werden in der Bewertungskategorie „Handelsaktiva“ ausgewiesen. Die Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umfasst die Anteile an sonstigen verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Beteiligungen. Kredite und Forderungen werden netto nach Abzug von Kreditrisikovorsorgen dargestellt. In den „Sonstigen Aktiva“ sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

<b>Passiva nach Bewertungskategorien</b> Angaben in € Tausend	<b>30.6.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Handelsspassiva	2.181.374	2.138.920
Finanzielle Verbindlichkeiten	454.005	345.523
Derivate für Sicherungsmaßnahmen	284	397
Rückstellungen	20.774	23.026
Eigenkapital	99.448	108.862
<b>Passiva gesamt</b>	<b>2.755.886</b>	<b>2.616.728</b>

Bei den negativen Marktwerten von Derivaten für Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um Fair Value Hedges im Sinne eines Hedge Accountings nach IAS 39. Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 designiert wurden, werden in der Bewertungskategorie „Handelsspassiva“ ausgewiesen.

**(12) Forderungen an Kreditinstitute**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Giro- und Clearinggeschäft	143.615	137.591
Geldmarktgeschäft	117.920	94.104
<b>Gesamt</b>	<b>261.535</b>	<b>231.695</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Inland	168.923	147.681
Ausland	92.612	84.014
<b>Gesamt</b>	<b>261.535</b>	<b>231.695</b>

**(13) Forderungen an Kunden**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Kommerzkunden - Großkunden	69.594	66.017
Retailkunden - Privatpersonen	28.163	21.500
<b>Gesamt</b>	<b>97.757</b>	<b>87.516</b>

Bei den Retailkunden handelt es sich ausschließlich um vermögende Privatpersonen und selbständig Erwerbstätige („High networth individuals“).

Die Forderungen an Kunden stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Inland	43.080	35.747
Ausland	54.677	51.770
<b>Gesamt</b>	<b>97.757</b>	<b>87.516</b>

## (14) Kreditrisikovorsorgen

Die Kreditrisikovorsorgen werden folgenden Asset-Klassen (gemäß Basel II Definition) zugeordnet:

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Retailkunden - Privatpersonen	109	110
<b>Gesamt</b>	<b>109</b>	<b>110</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen:

Angaben in € Tausend	Stand 1.1.2013	Änderung Konsolidierungskreis	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Stand 30.6.2013
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>110</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 1</b>	<b>0</b>	<b>109</b>
Forderungen an Kunden	110	0	0	- 1	0	109
hievon Inland	110	0	0	- 1	0	109
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 1</b>	<b>0</b>	<b>109</b>

Die Forderungen sowie die Wertberichtigungen nach Asset-Klassen gemäß Basel II stellen sich wie folgt dar:

30.6.2013 Angaben in € Tausend	Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Nettobuchwert	Einzelwert- berichtigte Aktiva
Kreditinstitute	261.535	0	261.535	0
Kommerzkunden - Großkunden	69.594	0	69.594	0
Retailkunden - Privatpersonen	28.163	109	28.054	109
<b>Gesamt</b>	<b>359.292</b>	<b>109</b>	<b>359.183</b>	<b>109</b>

31.12.2012 Angaben in € Tausend	Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Nettobuchwert	Einzelwert- berichtigte Aktiva
Kreditinstitute	231.695	0	231.695	0
Kommerzkunden - Großkunden	66.017	0	66.017	0
Retailkunden - Privatpersonen	21.500	110	21.391	110
<b>Gesamt</b>	<b>319.212</b>	<b>110</b>	<b>319.103</b>	<b>110</b>

**(15) Handelsaktiva**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>685.061</b>	<b>827.276</b>
Anleihen und Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	646.647	786.758
Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	34.211	35.983
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	4.203	4.536
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>220.701</b>	<b>205.265</b>
Aktien und vergleichbare Wertpapiere	210.821	198.047
Investmentfondsanteile	9.880	7.218
<b>Strukturierte Produkte</b>	<b>182.997</b>	<b>282.801</b>
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften</b>	<b>175.902</b>	<b>157.927</b>
Zinssatzgeschäft	3.363	3.300
Wechselkursgeschäft	7	116
Aktien-/indexbezogenes Geschäft <sup>1</sup>	170.518	152.418
Sonstiges Geschäft (Warentermin- und Edelmetallgeschäft) <sup>1</sup>	2.015	2.093
<b>Tag-/Festgelder des Handelsbestands</b>	<b>1.028.621</b>	<b>703.705</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.293.282</b>	<b>2.176.973</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund einer Änderung in der Darstellung

Die Tag-/Festgelder des Handelsbestands dienen als Absicherung für von der Raiffeisen Centrobank emittierte Garantieprodukte. In dieser Eigenschaft substituieren sie bisher für diesen Zweck eingesetzte Zero-Bonds, wodurch es im Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ im Vergleich zum Dezember 2012 zu einem Rückgang kommt.

Die Aktienbestände, die auf Market Making-Aktivitäten zurückgehen, stellen zudem gemeinsam mit den sonstigen Wertpapieren, Optionspositionen und zugekauften strukturierten Produkten Hedgepositionen für die von der Raiffeisen Centrobank emittierten Zertifikate und Optionsscheine dar. „Strukturierte Produkte“ beinhalten gemäß IAS 39.11 nicht gesondert aufgespaltete „Embedded Derivatives“.

**(16) Derivative Finanzinstrumente**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
<b>Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Zinssatzgeschäft	1	0
<b>Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Cash-Flow Hedge</b>	<b>54</b>	<b>0</b>
Wechselkursgeschäft	54	0
<b>Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente</b>	<b>124</b>	<b>19</b>
Wechselkursgeschäft	124	19
<b>Gesamt</b>	<b>179</b>	<b>19</b>

**(17) Wertpapiere und Beteiligungen**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.020	12.907
Aktien	3.823	3.782
Unternehmensanteile	5.483	5.510
<b>Gesamt</b>	<b>19.326</b>	<b>22.199</b>

**(18) Immaterielle Vermögenswerte**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Firmenwerte	93	96
Software	317	345
<b>Gesamt</b>	<b>410</b>	<b>440</b>

**(19) Sachanlagen**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	6.998	6.929
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.759	3.983
<b>Gesamt</b>	<b>10.757</b>	<b>10.912</b>

**(20) Sonstige Aktiva**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Steuerforderungen	4.423	2.888
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	38.000	39.459
Rechnungsabgrenzungsposten	2.798	1.649
Wertpapier- und Zahlungsverkehrsabwicklung	1	3.236
Vorräte	22.705	32.170
Übrige Aktiva	3.234	2.139
<b>Gesamt</b>	<b>71.161</b>	<b>81.541</b>

Der Rückgang beim Posten „Vorräte“ geht auf die im Handel mit Kautschuk tätigen Commodity-Handelstöchter zurück, wo ein Nachlassen der Nachfrage aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage zu verzeichnen war.

**(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Giro- und Clearinggeschäft	9.096	12.655
Geldmarktgeschäft	219.338	150.445
<b>Gesamt</b>	<b>228.434</b>	<b>163.100</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Inland	198.099	132.675
Ausland	30.334	30.424
<b>Gesamt</b>	<b>228.434</b>	<b>163.100</b>

**(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Sichteinlagen	129.169	110.201
Termineinlagen	52.547	26.735
<b>Gesamt</b>	<b>181.715</b>	<b>136.936</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden teilen sich analog zur Basel II Definition wie folgt auf:

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Kommerzkunden - Großkunden	111.376	78.659
Retailkunden - Privatpersonen	70.339	58.277
<b>Gesamt</b>	<b>181.715</b>	<b>136.936</b>

Bei den Retailkunden handelt es sich ausschließlich um vermögende Privatpersonen und selbständig Erwerbstätige („High networth individuals“).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Inland	60.281	58.388
Ausland	121.434	78.548
<b>Gesamt</b>	<b>181.715</b>	<b>136.936</b>

## (23) Rückstellungen

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Langfristige Personalrückstellungen	5.158	5.493
Kurzfristige Personalrückstellungen	4.583	7.341
Steuern	443	1.027
Offene Rechtsfälle	3.247	3.247
Sonstige	7.344	5.917
<b>Gesamt</b>	<b>20.774</b>	<b>23.026</b>

Der Rückgang der kurzfristigen Personalrückstellungen ist primär auf die reduzierte Rückstellung für Bonuszahlungen zurückzuführen.

## (24) Handelspassiva

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
<b>Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente</b>	<b>993.768</b>	<b>869.376</b>
aus dem Handel mit Zertifikaten mit Optionscharakter	787.878	709.603
aus OTC-Optionen	97.463	77.292
aus dem Handel mit Optionsscheinen	1.596	2.760
aus dem Handel mit ÖTOB-Produkten	35.211	63.011
aus dem Handel mit DAX-Optionen	23.776	10.993
aus dem Handel mit sonstigen Optionen	47.843	5.717
<b>Strukturierte Produkte (Garantieanleihen)</b>	<b>660.071</b>	<b>744.980</b>
<b>Leerverkauf von Handelsaktiva</b>	<b>527.534</b>	<b>524.193</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.181.374</b>	<b>2.138.548</b>

Bei den „Handelspassiva“ handelt es sich einerseits um die strukturierten Garantieprodukte der Raiffeisen Centrobank, wie beispielsweise die bekannten Winner- oder Blue-Chip-Zertifikate. Andererseits beinhaltet die Position Optionsscheine und sonstige Zertifikate, wie zum Beispiel die Turbozertifikate auf Indizes und Einzelaktien.

Beim Posten „Leerverkauf von Handelsaktiva“ handelt es sich um Leerverkäufe von Aktien, welche im Rahmen des Market Makings der Raiffeisen Centrobank erfolgen und im Wesentlichen Gegenpositionen zu Aktien- und Indexfutures sowie Kassa(Bank)positionen auf der Aktivseite der Bilanz darstellen.

**(25) Derivative Finanzinstrumente**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	284	397
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	0	372
<b>Gesamt</b>	<b>285</b>	<b>769</b>

In diesem Posten werden die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente gezeigt, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Soweit die Bedingungen für Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente in ihrer Funktion als Sicherungsinstrumente mit ihrem Marktwert (Dirty Price) ausgewiesen. Grundgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value Hedge sind Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute. Hierbei werden Zinsänderungsrisiken abgesichert. Daneben werden in diesem Posten auch die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente gezeigt, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch ein Sicherungsinstrument für einen Fair Value Hedge gemäß IAS 39 darstellen.

**(26) Sonstige Passiva**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	14.435	16.086
Rechnungsabgrenzungsposten	623	293
Wertpapier- und Zahlungsverkehrsabwicklung	214	1.801
Übrige Passiva	8.449	6.792
<b>Gesamt</b>	<b>23.721</b>	<b>24.972</b>

Der Rückgang im Posten „Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten“ ist im Wesentlichen durch geringere Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und -leistungen im Bereich der Commodity-Handelstöchter bedingt.

**(27) Nachrangkapital**

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Nachrangige Verbindlichkeiten	20.135	20.516
<b>Gesamt</b>	<b>20.135</b>	<b>20.516</b>

Beim Nachrangkapital handelt es sich um eine im Jänner 2008 zur Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Raiffeisen Centrobank begebene nachrangige Anleihe im Nominale von TEUR 20.000, die in dieser Position einschließlich der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Zinsen ausgewiesen ist.

## (28) Eigenkapital

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Konzern-Eigenkapital <sup>1</sup>	94.364	95.846
Gezeichnetes Kapital	47.599	47.599
Kapitalrücklagen	6.651	6.651
Gewinnrücklagen <sup>1</sup>	40.114	41.595
Konzern-Periodenüberschuss <sup>1</sup>	4.755	12.170
Kapital der nicht beherrschenden Anteile	329	846
<b>Gesamt</b>	<b>99.448</b>	<b>108.862</b>

<sup>1</sup> Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19

Der Rückgang im Eigenkapital gegenüber dem Jahresultimo 2012 erklärt sich aus der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 13,755 Mio.

## (29) Risikobericht

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Geschäftsbericht 2012 Seite 96 ff. verwiesen.

## Sonstige Erläuterungen

### (30) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten	687	732
Kreditrisiken	1.864	4.225
Widerrufliche Kreditzusagen	1.417	2.369

**(31) Angaben zu nahestehenden Unternehmen**

Unternehmen können mit nahestehenden Unternehmen und Personen Geschäfte abschließen, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens auswirken können. Die nahestehenden Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe wurden in folgende Kategorien aufgeteilt:

- » Unter Mutterunternehmen sind Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Raiffeisen Bank International AG, RBI KI Beteiligungs GmbH und Lexus Services Holding GmbH zu verstehen.
- » Als verbundene Unternehmen werden jene verbundenen Unternehmen der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft klassifiziert, die nicht in den Konzernabschluss der Raiffeisen Centrobank AG einbezogen wurden.
- » Als at-equity bewertete Unternehmen gelten jene, die von der Raiffeisen Zentralbank AG als solche klassifiziert werden.
- » Sonstige Beteiligungen

Im Berichtszeitraum 2013 wurden mit folgenden nahestehenden Unternehmen Transaktionen getätigt, die sich folgendermaßen widerspiegeln:

<b>30.6.2013</b> Angaben in € Tausend	<b>Mutter- unternehmen</b>	<b>Verbundene Unternehmen</b>	<b>At-equity bewertete Unternehmen</b>	<b>Sonstige Beteiligungen</b>
Forderungen an Kreditinstitute	124.830	2.870	5.540	0
Forderungen an Kunden	0	580	514	0
Handelsaktiva	1.667.903	88.424	51	0
Wertpapiere und Beteiligungen	0	348	5.135	0
Sonstige Aktiva (inkl. Derivate)	567	121	10	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	171.664	1.721	2.104	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	1.096	20	0
Rückstellungen	2.615	0	0	0
Handelspassiva	19.928	334	0	58
Sonstige Passiva (inkl. Derivate)	3.748	980	13	0
Nachrangkapital	0	20.135	0	0
Erhaltene Garantien	11.919	0	0	0

Zum 31. Dezember 2012 stellten sich die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wie folgt dar:

<b>31.12.2012</b> Angaben in € Tausend	<b>Mutter- unternehmen</b>	<b>Verbundene Unternehmen</b>	<b>At-equity bewertete Unternehmen</b>	<b>Sonstige Beteiligungen</b>
Forderungen an Kreditinstitute	101.498	5.756	4.250	0
Forderungen an Kunden	0	965	514	0
Handelsaktiva	1.563.112	107.732	3	0
Wertpapiere und Beteiligungen	0	356	5.135	19
Sonstige Aktiva (inkl. Derivate)	393	87	10	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.757	5.224	4.254	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.392	20	0
Rückstellungen	2.273	100	0	0
Handelspassiva	31.522	308	0	68
Sonstige Passiva (inkl. Derivate)	3.193	558	61	0
Nachrangkapital	0	20.516	0	0
Erhaltene Garantien	15.000	0	0	0

**(32) Derivative Finanzinstrumente**

<b>30.6.2013</b>	<b>Nominalbeträge nach Restlaufzeit</b>				<b>Marktwert</b>	
Angaben in € Tausend	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>	<b>gesamt</b>	<b>positiv</b>	<b>negativ</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.980.869</b>	<b>1.406.061</b>	<b>658.053</b>	<b>4.044.983</b>	<b>176.081</b>	<b>- 994.053</b>
Zinssatzverträge	39.648	12.430	0	52.078	3.363	- 284
Wechselkurs- und Goldverträge	147.193	20.222	15.031	182.446	186	- 26.012
Wertpapierbezogene Geschäfte	1.675.478	1.217.265	618.006	3.510.749	170.518	- 855.418
Warentermingeschäfte	104.007	114.175	13.135	231.317	1.661	- 95.221
Edelmetallgeschäfte	14.543	41.969	11.881	68.393	354	- 17.118

<b>31.12.2012</b>	<b>Nominalbeträge nach Restlaufzeit</b>				<b>Marktwert</b>	
Angaben in € Tausend	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>	<b>gesamt</b>	<b>positiv</b>	<b>negativ</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.714.760</b>	<b>1.282.794</b>	<b>763.186</b>	<b>3.760.740</b>	<b>157.945</b>	<b>- 870.144</b>
Zinssatzverträge	58.648	38.973	0	97.621	3.300	- 1.090
Wechselkurs- und Goldverträge	56.375	17.604	24.727	98.706	135	- 31.369
Wertpapierbezogene Geschäfte	1.450.897	1.118.692	707.122	3.276.711	154.510	- 837.685
Warentermingeschäfte	105.494	71.663	14.364	191.521	0	0
Edelmetallgeschäfte	43.346	35.862	16.973	96.181	0	0

**(33) Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value ausgewiesen werden**

Angaben in € Tausend	<b>30.6.2013</b>			<b>31.12.2012</b>		
	<b>Fair Value</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Differenz</b>	<b>Fair Value</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Differenz</b>
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	1.587	1.587	0	5.541	5.541	0
Forderungen an Kreditinstitute	261.191	261.535	- 344	231.695	231.695	0
Forderungen an Kunden	97.707	97.648	59	87.516	87.408	106
Beteiligungen	5.483	5.483	0	5.510	5.510	0
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.167	11.167	0	11.352	11.352	0
Sonstige Aktiva	71.161	71.161	0	81.541	81.541	0
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228.434	228.434	0	163.100	163.100	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	181.715	181.715	0	136.936	136.936	0
Nachrangkapital	20.135	20.135	0	20.516	20.516	0
Sonstige Verbindlichkeiten	23.721	23.721	0	24.972	24.972	0

**(34) Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden**

Angaben in € Tausend	30.6.2013			31.12.2012		
	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)
<b>Handelsaktiva</b>	<b>402.304</b>	<b>1.891.103</b>	<b>0</b>	<b>380.538</b>	<b>1.796.452</b>	<b>0</b>
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente <sup>1</sup>	118.981	57.045	0	100.124	57.822	0
Strukturierte Produkte	8.527	174.471	0	13.004	269.796	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	219.380	1.321	0	204.350	914	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.416	629.645	0	63.060	764.215	0
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	0	1.028.621	0	0	703.705	0
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>10.020</b>	<b>0</b>	<b>3.823</b>	<b>12.907</b>	<b>0</b>	<b>3.782</b>
Aktien	0	0	3.823	0	0	3.782
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.020	0	0	12.907	0	0
<b>Derivative für Sicherungsmaßnahmen</b>	<b>1</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente (IAS 39)	1	54	0	0	0	0

<sup>1</sup> Inklusive sonstiger Derivate

Angaben in € Tausend	30.6.2013			31.12.2012		
	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)
<b>Handelspassiva</b>	<b>709.670</b>	<b>1.442.245</b>	<b>29.459</b>	<b>688.546</b>	<b>1.416.741</b>	<b>33.634</b>
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente <sup>1</sup>	182.192	789.427	22.149	164.405	679.031	26.311
Leerverkauf von Handelsaktiva	527.478	56	0	524.141	52	0
Strukturierte Produkte (Garantieanleihen)	0	652.761	7.310	0	737.658	7.322
<b>Derivative für Sicherungsmaßnahmen</b>	<b>284</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>397</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente (IAS 39)	284	0	0	397	0	0

<sup>1</sup> Inklusive sonstiger Derivate

## Bewegungen zwischen Level I und Level II

Der Anteil der finanziellen Vermögenswerte gemäß Level II veränderte sich im Vergleich zum Jahresende 2012 nur unwesentlich. Es gab keine nennenswerten Bewegungen zwischen Level I und II.

## Bewegungen nach und aus Level III

Im ersten Halbjahr 2013 lagen keine Bewegungen nach und aus Level III vor.

Angaben in € Tausend	Stand 1.1.2013	Änderung Konsolidier- ungskreis	Währungs- differenzen	Käufe	Verkäufe, Tilgungen	Erfolg in GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Transfer in Level III	Transfer aus Level III	Stand 30.6.2013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.782	0	41	0	0	0	0	0	0	3.823
Handelspassiva	33.634	0	0	0	0	- 4.174	0	0	0	29.459

Angaben in € Tausend	Stand 1.1.2012	Änderung Konsolidier- ungskreis	Währungs- differenzen	Käufe	Verkäufe, Tilgungen	Erfolg in GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Transfer in Level III	Transfer aus Level III	Stand 31.12.2012
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.448	0	0	0	0	334	0	0	0	3.782
Handelspassiva	118.082	0	0	437	-87.092	2.208	0	0	0	33.634

## Qualitative Informationen zur Bewertung von Level III

Angaben in € Tausend	Art	Marktwert 30.6.2013	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Aktien	Aktien	3.823	Approximationsverfahren	-	-
<b>Gesamt</b>		<b>3.823</b>			

Angaben in € Tausend	Art	Marktwert 30.6.2013	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	OTC-Optionen	22.149	Option Model	Durchführungszeitraum Währungsrisiko Schwankungen Index-Kategorisierung	2 - 16 % 0 - 5 % 0 - 3 % 0 - 5 %
Strukturierte Produkte (Garantieanleihen)	Zertifikate	7.310	Option Model	Durchführungszeitraum Geld-Brief-Spanne Schwankungen Index-Kategorisierung	0 - 3 % 0 - 3 % 0 - 3 % 0 - 2,5 %
<b>Gesamt</b>		<b>29.459</b>			

**(35) Kapitalmanagement und Eigenmittel nach BWG**

Die Eigenmittel der Raiffeisen Centrobank gemäß österreichischem Bankwesengesetz 1993/Novelle 2006 (Basel II) setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend bzw. Prozent	30.6.2013	31.12.2012
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	30.721	30.721
Immaterielle Vermögenswerte	- 296	- 326
<b>Kernkapital (Tier 1-Kapital)</b>	<b>78.024</b>	<b>77.994</b>
Abzugsposten vom Kernkapital	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)</b>	<b>78.024</b>	<b>77.994</b>
Langfristiges nachrangiges Kapital	20.000	20.000
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier 2-Kapital)</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>
<b>Gesamte Eigenmittel</b>	<b>98.024</b>	<b>97.993</b>
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>56.215</b>	<b>61.199</b>
Eigenmittelüberschuss	41.809	36.794
Überdeckungsquote	174,4 %	160,1 %
Kernkapitalquote (Tier 1), Kreditrisiko	38,5 %	39,8 %
Kernkapitalquote (Tier 1), gesamt (inkl. Markt- und operationellem Risiko)	11,1 %	10,2 %
Eigenmittelquote	13,9 %	12,8 %

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	30.6.2013	31.12.2012
<b>Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG</b>	<b>202.650</b>	<b>195.988</b>
davon 8 Prozent Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko gemäß §§ 22a bis 22h BWG	16.212	15.679
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten und Waren	27.161	33.758
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Fremdwährungen	626	933
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	12.216	10.829
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>56.215</b>	<b>61.199</b>

**(36) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl**

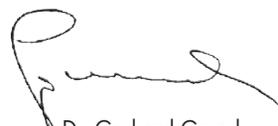
Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer (im Sinn von Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

Durchschnitt	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
Angestellte	327	312
Arbeiter	9	12
<b>Gesamt</b>	<b>336</b>	<b>324</b>

Wien, am 29. August 2013  
Der Vorstand



Dr. Eva Marchart  
Vorsitzende des Vorstands



Dr. Gerhard Grund  
Mitglied des Vorstands



Mag. Alfred Michael Spiss  
Stellv. Vorsitzender des Vorstands



Wilhelm Celeda  
Mitglied des Vorstands

# Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

## Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Raiffeisen Centrobank AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2013 bis zum 30. Juni 2013 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. Juni 2013, und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Jänner 2013 bis 30. Juni 2013 sowie den verkürzten Anhang, der die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 Abs 2 UGB in Verbindung mit § 62a BWG sinngemäß zur Anwendung.

## Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsetzlichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 „Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen“, sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE) 2410 „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses

umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und/oder internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir im Rahmen der prüferischen Durchsicht keinen Bestätigungsvermerk.

## Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

## Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 29. August 2013  
KPMG Austria AG,  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Dr. Josef Kirchknopf  
Steuerberater

Service und Information

## Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe

### Beteiligungen

CENTROTRADE  
CHEMICALS AG, Schweiz  
Poststrasse 14  
6301 Zug  
Tel.: +41-41-710 66 44  
Fax: +41-41-711 10 80

CENTROTRADE DEUTSCHLAND  
GMBH, Deutschland  
Kölner Straße 10 b  
65760 Eschborn  
Tel.: +49-6196-775 08-0  
Fax: +49-6196-775 08-55

SYRENA IMMOBILIEN  
HOLDING AG, Österreich  
Donau-City-Straße 9  
1220 Wien  
Tel.: +43-1-515 20 410  
Fax: +43-1-515 20 5410

CENTROTRADE MINERALS  
& METALS, INC., USA  
1317 Executive Blvd., Suite 120  
Chesapeake, VA 23320  
Tel.: +1-757-518 23 00  
Fax: +1-757-518 23 05

CENTROTRADE SINGAPORE  
PTE LTD, Singapur  
10, Anson Road  
#14-08A, International Plaza  
Singapore 079903  
Tel.: +65-6535 91 33  
Fax: +65-6534 13 45

CENTROTRADE COMMODITIES  
MALAYSIA SDN. BHD.,  
Kuala Lumpur  
Unit 6.01, 6<sup>th</sup> floor,  
Bangunan KWSP  
No. 3 Changkat Raja Chulan  
Off Jalan Raja Chulan  
50200 Kuala Lumpur, Malaysien  
Tel.: +603-2058-0188  
Fax: +603-2058-0155,  
+603-2058-0156

CENTROTRADE HOLDING AG,  
Österreich  
Tegetthoffstraße 1  
1015 Wien  
Tel.: +43-1-205 10 74  
Fax: +43-1-205 10 74-111

### Raiffeisen Investment-Gruppe

RAIFFEISEN INVESTMENT  
BULGARIA EOOD, Bulgarien  
7 Pozitano Str., Office No 7  
Floor 2  
1303 Sofia  
Tel.: +359-2-810 70 64  
Fax: +359 2-810 70

RAIFFEISEN INVESTMENT,  
S.R.O., Tschechien  
City Tower, Hvezdova 1716/2b  
140 78 Prag  
Tel.: +420-234-396 724  
Fax: +420-234-396 712

RAIFFEISEN INVESTMENT AG,  
Ungarn  
Márvány u. 16  
1012 Budapest  
Tel.: +36-1-889 6199  
Fax: +36-1-889 6201

RAIFFEISEN INVESTMENT  
MONTENEGRO, Montenegro  
Djordja Stanojevića 16  
11070 Belgrad  
Tel.: +382-20-231 241  
Fax: +382-20-231 640

RAIFFEISEN INVESTMENT  
POLSKA SP.Z.O.O., Polen  
Ul. Piękna, 2<sup>nd</sup> floor  
00-549 Warschau  
Tel.: +48-22-375 69 52  
Fax: +48-22-375 69 51

RAIFFEISEN INVESTMENT  
ROMANIA SRL, Rumänien  
52, Jean Louis Calderon street  
sector 2  
020038 Bukarest  
Tel.: +40-21-312 03 10  
Fax: +40-21-312 03 08

RAIFFEISEN INVESTMENT LTD,  
Russland  
15A, Leninskiy Prospekt  
119071 Moskau  
Tel.: +7-495-363 63 77  
Fax: +7-495-363 63 78

RAIFFEISEN INVESTMENT AG,  
Serbien  
Djordja Stanojevića 16  
11070 Belgrad  
Tel.: +381-11-2129 211  
Fax: +381-11-2129 213

RAIFFEISEN INVESTMENT  
FINANCIAL ADVISORY LTD CO  
Türkei  
Bahtiyarlar Sok. No. 8 Etiler  
34337 Istanbul  
Tel.: +90-212-287 10 80  
Fax: +90-212-287 10 90

RAIFFEISEN INVESTMENT  
UKRAINE LTD, Ukraine  
2 Mechnikova Str., 4<sup>th</sup> floor  
Parus Tower Business Centre  
01601 Kiew  
Tel.: +38-044-490 68 97  
Fax: +38-044-490 68 97

## Kontakte und Ansprechpartner der Raiffeisen Centrobank

Mag. Johannes Hämmerle  
Wertpapierhandel  
haemmerle@rcb.at  
Tel.: + 43 (1) 51520-439

Mag. Heike Arbter  
Strukturierte Produkte  
arbter@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-407

Mag. Klaus della Torre  
Equity Sales  
dellatorre@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-472

Dr. Henning von Stechow  
Mergers & Acquisitions  
stechow@rcb.at  
Tel.: + 43 (1) 51520-760

Gabriele Enz  
Processing & Cash Settlement  
enz@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-229

Helga Frohner  
WP-Backoffice  
frohner@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-421

Mag. Siegfried Neumüller  
Equity Capital Markets  
neumueller@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-652

Mag. Stefan Maxian  
Company Research  
maxian@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-710

MMag. Gerald Deimel  
Legal, Compliance & Tax  
deimel@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-216

Norbert Rudigier  
Private Banking  
rudigier@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-374

John Dinhobel  
Kredit  
dinhobel@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-390

Dipl.Ing. Günter Völker  
IT & Organisation  
voelker@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-280

Dr. Eleonore Leder  
HR & Recruiting  
leder@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-206

Mag. Dr. Andrea Pelinka-Kinz  
Corporate Communications  
pelinka-kinz@rcb.at  
Tel.: +43 (1) 51520-614

## **Impressum**

### **Eigentümer, Herausgeber und Verleger**

Raiffeisen Centrobank AG  
A-1015 Wien, Tegetthofstraße 1  
Tel.: +43-1-51520-0  
Fax: +43-1-513 43 96

### **Layout, Produktion**

Martin Hamak  
Tel.: +43-1-51520-208  
E-Mail: hamak@rcb.at

### **Konzeption**

Raiffeisen Centrobank AG  
Brains

### **Für weitere Informationen**

Mag. Dr. Andrea Pelinka-Kinz  
Tel.: +43-1-51520-614  
E-Mail: pelinka-kinz@rcb.at